ANNIVERSARIEN-BUCH DES KLOSTERS MARIA-HOF BEI NEIDINGEN: EIN...

Carl Borromäus Alois Fickler

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort.

Der Unterzeichnete kam in die Lage, mit Unterbrechung der sonst üblichen Reihenfolge eine Beigabe zum diesjährigen Herbst-Programme zu liefern. Er hat hiezu, vornemlich durch des vortrefflichen Mone Rath veranlasst, die Herausgabe des im hiesigen Archive befindlichen Anniversarienbuches gewählt. Vielleicht erwartet man eine Vertheidigung einer solchen Geduldsprobe der Leser. Allein denen, welche, wie einst der französische National-Convent, glauben, die Gegenwart müsse ihre eigene Geschichte machen und mit den Ueberlieferungen der Vergangenheit sammt und sonders, wie der Chalife Omar, die Badstuben heizen, gesteht er, keine Antwort zu haben, zumal auch keine sie befriedigen würde. Für denjenigen aber, welcher schon selbst erfahren hat, wie schwierig das Studium der vaterländischen Geschichte ohne Möglichkeit der Benüzung solcher vergessener Quellen ist, bedarf es der Rechtfertigung meines Unternehmens nicht. Ohne das Necrologium Zwifuldense wäre z. B. die Abstammung des fürstenbergischen Fürstenhauses von den Grafen von Achalm ganz im Unsichern, und wer seinen Abdruk in den Monumentis Guelferbitanis, oder unter seines besten Benüzers, des hochverdienten Stalin's, Leitung das Original in der königlichen Bibliothek zu Stuttgart nicht kennen lernte, wird entweder vor Egino dem Bärtigen keinen Ahnherrn des Geschlechtes anerkennen, oder mit Mährchen aus Turnierbüchern und übelbeglaubigten Schriftstellern unsere Phantasie kizeln. Nur über das eine glaube ich mich rechtfertigen zu müssen, dass ich eine

Digitized by Google

so späte Quelle (vom Ende des XV. Jahrhunderts) veröffentliche. Allein einentheils geht sie, wenn gleich schwer zu verfolgen, bis in das XIII. Jahrhundert hinauf, anderntheils liefert sie auch für spätere Jahrhunderte noch ziemliche Ausbeute. So dürfte es z. B. genügen, anzudeuten, dass aus dieser Arbeit mehrere Stellen im officiellen Stammbaume des Hauses Fürstenberg verbessert, von mehrern Geschlechtern der Baar fast vollständige Regesta gefunden werden können. Es bleibt noch übrig zu bemerken, dass die Anmerkungen theils nach unbestrittenen Angaben des fürstlichen Archives dahier — wie sie in meiner kurzen Geschichte des Hauses Fürstenberg ꝛc. 2 Aufl. Carlsruhe Macklot 1844 niedergelegt sind — theils nach berichtigenden und noch unbenüzten Quellen gegeben sind. Zu den leztern gehört das städtische Archiv zu Villingen, in dessen Benüzung Herr Bürgermeister Wittum mich auf die liberalste Weise unterstüzte, theils die Archive der aufgehobenen fürstenbergischen Klöster. Die leztern nun sind freilich im hiesigen Archive aufgestellt und Seine Durchlaucht der Fürst von Fürstenberg hat mit gnädigster Bereitwilligkeit mir die Benüzung der schon gelesenen Archivalien behufs meiner geschichtlichen Sammlungen sogleich gestattet, wofür ich Ihm ergebenst danke. Aber gerade die Archive der Klöster Neidingen, Wittichen, Riedern gehören zu denjenigen, dessen Benüzung mir nicht frei stund. Sollte desshalb dieses einen Mangel meiner Arbeit verursachen, so glaube ich billige Nachsicht ansprechen zu können.

Dem Personale des fürstlichen Archives, insbesondere Herrn Registrator Wagner, den ich so oft bemühen musste, und Herrn Bürgermeister Wittum von Villingen, statte ich für die erwiesenen Gefälligkeiten meinen ergebensten Dank ab.

Zugleich erfülle ich die angenehme Pflicht, dem Hochwürdigsten Abte des Klosters Rheinau, Januarius Schaller, für die gastlich—zuvorkommende Art zu danken, womit er die Benüzung der dortigen Quellen mir gestattete, dem Pater Prior, Fridolin für die Freundlichkeit, mit welcher er mich dabei unterstüzte.

Donaueschingen im August **1845.**

C. B. A. Fickler.

Digitized by Google

I. Geschichtliche Andeutungen über das Kloster Maria-Hof.

Am südlichen Rande der Hochebene, welche einst jene Wässer die zwischen dem vulkanischen Wartenberg und der s. g. Länge, einem Theile der schwäbischen Alp, als Donau sich Bahn machten, theils als kleine Seen füllten theils in regellosem Laufe durchströmten, [1]) eine Meile von Donaueschingen neben dem Pfarrdorfe Neidingen liegt ein einzelner Hügel, von Menschenhand zu einer Veste gestaltet. Jezt bespült ihn die mühsam durch das Flachland sich windende Donau; vormals zog unfern von ihm die alte Heerstrasse vorüber, welche wohl römische Ausdauer durch das versumpfte Land gezogen hatte. [2]) Ob eine römische Warte ihn geziert, ist zweifelhaft; dass eine königliche Villa der Karolinger seinen Gipfel eingenommen habe, ist gewiss, [3]) denn auf ihm ist Carl der Dike, nachdem durch ungeheuren Schiksalswechsel von allen Kronen seines Urgrossvaters nur das Leibgedinge einiger Maierhöfe ihm übrig geblieben, im Elend gestorben. An wen nach der Karolinger Erlöschen der Hof gekommen, ist ungewiss, doch sicher, dass im XIII. Jahrhundert dort eine Kapelle stund, über welche der Graf von Fürstenberg das Patronat ausübte. Hingegen lässt sich aus dem völligen Schweigen des Anniversarienbuches über dieses Geschlecht als Stifter mit Sicherheit schliessen, dass jene Sage, wornach Sammlungsschwestern von Allmendshofen von ihm bei Neidingen zu einer Klostergemeinde vereinigt wurden, auf

1) Nach der Untersuchung des Bodens, welcher unter leichter Bedekung fruchtbaren Erdreichs entweder das Kies der Schwarzwaldberge oder Torf, den Zeugen alter Sümpfe und Seen, enthält.

2) So schon der älteste Zinsrodel des Klosters St. Catharinathal aus dem ersten Zehnd des XIV. Jahrhunderts:
Die jezige Strasse von Hüfingen nach Pfohren führt wahrscheinlich auf dem alten Hochbau fort, wenigstens lässt sich an einer Stelle noch das Pflaster verfolgen.

3) (Carolus Crassus) mortuus est in villa Allemanie prope Nidingam. Herm. Contr.

Digitized by Google

keinem geschichtlichen Grunde beruhe. Vielmehr nennt das Gedächtnissbuch des Klosters als seinen Stifter, einen Johannes Unricht, welcher mit seiner Gattin die Welt verliess und der frommen Gemeinschaft sich anschloss, die aber noch auf dem neuen Wohnorte eine blosse Sammlung war, bis 1287 sie durch den päbstlichen Legaten von Tusculum dem Augustiner Orden eingetheilt wurde. Dass sie aber wahrscheinlich schon vor der Mitte des XIV. Jahrhunderts bestund, geht aus der Bestättigung des ebengenannten Legaten hervor. [1]) Im Jahr 1274 durften sie ihren Wohnsiz an die vorgedachte Kapelle anbauen, diese von der Pfarre Neidingen trennen und einen eigenen Priester halten. [2])

Bald jedoch machte sich die Unbequemlichkeit bemerkbar, dass die Nonnen dem Augustiner- ihre Beicht-Väter dem Prediger-Orden angehörten. Schon zu Anfang des folgenden Jahrhunderts (1305) nahm daher Bruder Aimerich, der Provincial der Dominikaner das Kloster in diesen Orden auf, eine Maassregel, die durch das Generalcapitel zu Paris (1306) bestättigt wurde. Nun wuchs durch Schenkungen des Adels in der Baar, welcher seine unversorgten Töchter den Schleier daselbst nehmen liess, durch Gaben von allen Seiten die klösterliche Ge-

---

1) Erlass d. Legaten von Tusculum an den Prior der Dominikaner in Rottweil d. d. Novocastro Tullens. Diöces. VIII. Jdus Sept. 1287. Sane pro parte devotarum in Xo priorisse et Sororum de Nidingen .. fuit propositum, licet ipse Sub cura et regimine fratrum tui ordinis jam multis retro temporibus... profecerint... nullum tamen certum professe ordinem nullamque habentes regulam . — sunt quasi errabunde... Nos igitur . — mandamus . . quatenus ipsis concedas regulam B. Augustini ꝛc. Vg. Bucelin Germ Sacr I. s. II. bei Gerbert H. S. N. 372. —

2) Erlass R. (Rudolphs von Habsburg) Bischofs v. Constanz XI. Cal. Dec und VII. Cal. Jan. 1274.... Hinc est quod Nos Capellam dictam super Curiam cum suis attinentüs que quondam ecclesie de Nidingen parochiali... obedientia subjecta fuerat... de voluntate (Henrici Com. de Fürstenberg) Patroni et (Cunradi de Herwelingen) rectoris eiusdem ecclesie... ea prefata Capella propria gaudeat libertate et liceat conventui religiosarum Dominarum in area ipsius Capelle oratorium et mansionem sibi edificare.... ibidem habere Sacerdotem qui ipsis satis faciat de divinis. Das Patronat des Grafen über die Capelle scheint demnach nur mittelbar gewesen zu sein.

Digitized by Google

meinschaft freudig heran, bis die Verwirrungen und Fehden zu Ende des XIV. Jahrhunderts auch Neidingen so herabbrachten, dass die Nonnen 1413 die Erlaubniss sich erbaten, in der Konstanzer Diöcese milde Gaben einzusammeln und so ihren zerrütteten Vermögens-Zuständen aufzuhelfen. Auch der Kirchensaz von Neidingen war ihnen geworden, wie jener der von den Herrn von Egisheim bei Hechingen, gestifteten Pfründe. In dem XVI. Jahrhundert aber und zwar gegen Ende von 1526 brachen die Stürme der Reformation auch über dieses Kloster herein, wie aus der Lücke der Einträge der Fürstenbergischen Regesta und des Anniversarienbuches vom 31. Merz 1526 bis 1586 sich schliessen läszt und Gerbert ausdrüklich versichert. [1]

Ob die Nonnen selbst zur neuen Lehre sich hingeneigt und das Kloster verlassen haben, oder ob Graf Friedrich von Fürstenberg die gerade damals in Uebung kommende Theorie der Landesherrlichkeit hier auf gleiche Weise, oder noch ungehinderter, als in Friedenweiler und Amtenhausen, ins Werk gesezt habe, ist aus den mir zu Gebote stehenden Quellen nicht ersichtlich. Das leztere scheint jedoch u. A. auch aus dem Umstande hervorzugehen, dass bei der neuen Einweihung von Neidingen und Friedenweiler der Stab der Abtissin fehlte. Diesen mitzunehmen hätte Graf Friedrich den abziehenden Nonnen gewiss nicht erlaubt. [2] Bald jedoch, nachdem durch Friedrichs Tod (1559) Heinrich VIII. als Erbantheil Neidingen erhalten hatte, räumte er den Bernhardiner Nonnen, welche durch den Pfalzgrafen von Neuburg aus Lauingen vertrieben waren, die Hallen des Klosters ein (1562), trotz des Widerspruchs des Pfalzgrafen, und stellte sie unter die Aufsicht ihres frühern Visitators, des Abtes von Kaisersheim, welcher jedoch bald darauf um die Abnahme des durch die grosse Entfernung beschwerlichen Dienstes den Prälaten von Salem angieng. Durch das erbauliche Leben der Flüchtlinge erfreut, wurde Graf Heinrich bald mit dem Gedan-

1) H. S. N. II. S. 372. quo (monasterio Neidingensi) temporis in juriis ibi extincto Henricus Comes de Fürstenberg . . moniales Cistercienses Lavinga expulsas monasterio huic desolato immisit.
2) Gerb. H. S. N. III. Nr. 322.

Digitized by Google

ken vertraut, seine beiden Klöster dem Cistercienser Orden völlig zuzuwenden. Er verlangte daher von Lichtenthal einige Nonnen zur Besezung des Klosters Friedenweiler; auch nach Neidingen wurden zwei zur Ordnung der klösterlichen Zucht entsendet. 1572. Unter mancherlei Schwierigkeiten und Einwendungen u. a. auch des Prediger-Ordensgenerals verzögerte sich diese Angelegenheit bis zum Jahre 1584, in welchem eine päbstliche Bulle die Einverleibung beider Klöster in den neuen Orden genehmigte. Aber auch dann noch scheinen manche Schwierigkeiten der Sache sich entgegengestellt zu haben, denn noch 1589 verlangte das Kloster Lichtenthal seine Nonnen, der Prälat von Salem seinen Beichtvater zurük, bis endlich 1591 die landgräfliche Regierung auf die vom Kloster Salem gestellten Reformbedingungen eingegangen zu sein scheint. Wenigstens wurde in diesem Jahre Maria Amalia Reinerin von Friedenweiler dem Kloster Maria Hof als Abtissin vorgesezt. [1] Nach diesen Stürmen erholte sich troz der Unfälle des 30jährigen Krieges [2] uud mehrerer Feuersbrünste nicht nur das Klostervermögen aus seinem Verfalle, sondern es blühte auch die Klosterzucht in ruhiger Entwiklung, bis die neuere Zeit zu Anfang unseres Jahrhunderts auch dieser klösterlichen Gemeinschaft ein Ende machte.

Nachdem in den Räumen des zum Aussterben bestimmten Klosters das jezige Grossherzogliche Blindeninstitut seine ersten Anfänge genommen, sah vor wenigen Jahren die lezte Klosterschwester die feierliche Einführung eines Rettungshauses für verwahrloste Kinder in den nemlichen heiligen Räumen, in welchen sie früher den Chorgesang ihrer Mitschwestern gehört und begleitet hatte.

---

1) Gerbert H. S. N. II. p. 440 .. et quidem M. Amalia Reinerin an. 1591 postulata abbatissa ad monasterium Mariahof per 40 annos usque 1631 maximo cum profectu spirituali et temporali praefuit.

2) Wir werden später Gelegenheit haben, zu bemerken, dass die Nonnen in die Schweiz sich flüchteten. Vg. Archiv d. Klosters Rheinau Nr. 144 „Rechnung zwischen dem Gottshaus R. und den Frauen von N. was sie tempore exilii allhie empfangen 1632.

Digitized by Google

Anhang I.

Urkunde des Neidinger Closters. Aus der Abschrift im F. F. Archiv. Rudolphus dei gratia Consantiensis Electus (Episcopus? Wahrscheinlich im Original EPVS) presentium inspectoribus universis Salutem in domino. Saluti animarum, prout ex officio compellimur, prospicientes, religiosorum quieti et commoditati operam quam possumus non immerito adhibemus. Hinc est quod nos Capellam dictam Super curiam suis attinentiis que quondam ecclesie de Neidingen parochiali (et) filiali obedientia Subjecta fuerat jure ipsius ecclesie in decimis jureque diöcesano integre reservato de voluntate . . . . Patroni et . . . . . rectoris ejusdem ecclesie eorumque consensu ea prefata Capella propria gaudeat libertate et liceat conventui religiosarum dominarum in area ipsius Capelle oratorium et mansionem sibi edificare in quo invigilando divinis obsequiis domino valeant liberius militare. liceat quoque eisdem dominabus ibidem habere Sacerdotem qui ipsis Satis faciat de divinis. In evidentiam premissorum presentem cedulam Sigillis nostris Nobilis viri Henrici Comitis de Vürstenberg et Conradi de Herwelingen jncliti R. Romanorum Regis Notarii duximus roborandam.

Datum Constantie anno domini 1274. XI. Cal. Dec. Indictione III.

(Sig. Rud. Ep.) (Sig. Henrici com. de Urach dom. in Vürstenberg.) (S. C. de Herwelingen.)

Nach einer Bemerkung des Copisten ist in einer gleichlautenden Urkunde d. d. Rhinaugie VII. Cal. jan. die Lüke des Patrons (der Kirche von Neidingen, mithin der abhängigen Capelle) durch Henrici Com. de Vürstenberg und des Pfarrers mit Conradi de Herwelingen ausgefüllt.

Anhang II.

Urkunde des Neidinger Archivs nach einer Abschrift im Fürstenbergischen Urkundenbuche Tom. I.

Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis Legatus religioso viro priori Rottwilensi ordinis fratrum

Digitized by Google

predicatorum Constantiensis diöcesis salutem in Domino. Quc secularibus desideriis abnegatis ad celestia promerenda festinant sunt non immerito in suis piis votis efficaciter promovende, ut eo cursum inceptum felicius valeant consummare quo sibi viam perspexerint certiorem. Sane pro parte devotarum in Christo prioresse et sororum de Neidingen Constantiensis diöcesis fuit propositum coram Nobis quod licet ipse sub cura et regimine fratrum tui ordinis jam multis retro temporibus tam in Spiritualibus quam temporalibus laudabilibus profecerint incrementis nullum tamen certum professe ordinem nullamque habentes regulam eis a Sede Apostolica confirmatam Sunt quasi errabunde pastoris Solatio destitute. Quocirca nobis exstitit humiliter Supplicatum eis Supper hoc Salutari consilio provideri. Nos igitur pium ipsarum propositum in Domino commendantes discretioni tuae qua fungimur authoritate committimus et mandamus quatenus eisdem authoritate nostra concedas regulam B. Augustini Si ipsam petiverint instituta consuetudines libertates et gratias Sororum in provincia Theutonie tuo ordini commissarum, de cetero per te vel per Fratres tui ordinis in eodem loco visitationis officium exerceas confessiones earum audias instituas et destituas, destruas et evellas, edifices atque plantes in Spiritualibus et in temporalibus tam in capite quam in membris ac alia facias que correctionis ac reformationis auxilio videris indigere. Ceterum cum dicte Sorores ecclesiam et cemeterium ut asserunt habeant, consecratum tam pro ipsis quam aliis qui pie devotionis intuitu apud ipsas elegerint Sepeliri, liberam concedimus Sepulturam, Salva tamen parochialis ecclesie canonica portione. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et commissionis infringere vel ei ausu temerario contraire Siquis autem hoc attemptare presumpserit in indignationem omnipotentis Dei et B. B. Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum apud novum castrum Tullen: diöcesis. 8 Idus Septembris Anno Domini 1287. Apostolica Sede vacante.

(L. S.)

p.

Digitized by Google

II. Fürſtenbergiſche Regeſta auf drei dem Anniverſarienbuche vorgebundenen Pergamentblättern.

Anno Domini 1462, do kam dy wohlgeborne fraw fraw Künigund von Fürstenberg geborn von metzsch in dys land (Anm. 1).

Anno Dni 1464 ward unser Gnediger und wolgeborner herr herr Graff heinrich von Fürstenberg gebornn. (Anm. 2) Anno Dni Mcccc Und LXV jar an dem anderen tag nach dem Sünetag Iudica unnser gnediger und wolgeborner her und graff graff wolfgang von Fürstenberg gebornn (Anm. 3) Anno dni 1467 war Unser gnedige fraw Anna von Fürstenberg geborn (Anm. 4).

Anno dni 1488 Jar Do kam unnser Gnedige und wolgeborne fraw fraw Elizabeth Greffin zu Fürstenberg gebornn ain greffin von Sulms in dis land. (Anm. 5).

Anno dni 1489 ward das wolgeborne frewle frewle Margareth von Fürstenberg geborn am Achtentag Johannis des teuffers. (Anm. 6).

Anno dni 1491 Jar ward Unnser gnediger und wolgeborner her und graff graff Wilhelm von Fürstenberg nach der hayligen dry kunig tag.. (Anm. 7).

Anno dni 1496 ward unnser Gnediger und wolgeborner herr und graff graff Friderich von Fürstenberg geborn uff Sunetag vor Sant Johanss tag zu den IIII nach mitternacht. (Anm. 8.)

Anno dni 1498 Jar uff Freytag uff Sant Peters tag kathedra ward geborn frewle Beatrix von Fürstenberg gegen dem tag. (Anm. 9).

Anno dni 1500 und 1 jar ward geborn frewli Claranna uff zinstag vor Sandt laurentzen tag. (Anm. 10).

Anno Dni 1500 und 3 Jar uff Sunnetag vor Sandt mathias tag ward geborne Anna allexandria zwyschen IX und X vor mittag. (Anm. 11).

(Mit blasser Dinte halb Currentschrift.) Das sind Graff Fridrichen kind.

Digitized by Google

(In Currentschrift). Anno dni XVC. und 17 Jar ist die wolgeboren fraw fraw Anna Gräffin zu Fürstenberg und geborne Grävin zu werdenberg Unser gnedig frow In diss Land kumen. (Anm. 12).

Anno dni 1500 und 19 Jar Uff mittwoch Sant margrett abent ist graff Cristoff geboren worden Zwüschen 5 und 6 vor mittag. (Anm. 13).

Anno dni XVC. und 22 Iar uff Samstag vor aller hailgen tag Zwüschen X, und. XI Ist Graff Wolff geborn worden. (Anm. 14.)

Anno dni XVC. und 21 Jar uff Sampstag Sant Michelstag zwüshen 9 und 10 vor Mittag Jst Frawlin Elssbeth gebornn wordenn. (Anm. 15.)

Anno dni 1522 Jar uff Sampstag vor nativitate Marie zu dreyen vor Mittag ward graff Eggen geborn. (Anm. 16.)

Anno dni XVC. unnd 23 Jar uff Sonntag vor Galli zwüschen zwayen unnd dreyen vormittag ist frewlin Elenora geborn worden. (Anm. 17.)

Anno dni XVC. unnd 24 Jar uff Montag Lücie zwüschen zwaien und dreyen vor mittag Jst Frewlin Anna geborn worden. (Anm. 18.)

Anno dni XVC. und 25 Jar uff Zinstag Valentini zwüschen zwayen und dreyen ist Fröly Effrosina geborn worden. (Anm. 19.)

Anno dni XVC. und XXVI. uff Sonntag nach Sant Jergen tag Zwischen Zwayen und dreyen Jst Graff Friderich geborn worden. (Anm. 20.)

(Mit Unzialschrift.) Anno dni 1400 und 84 Jar nach georgii Starb unnser Gnediger wolgeborner herr und Graff Graff Cunrat von Furstenberg. (Anm. 21.)

Anno dni 1469 starb unnser Gnedige Fraw Fraw Küngund von Fürstenberg geborn von Metzsch an Sand potentiana abent. (Anm. 22.)

Anno dni 1400 und 99 Jar ist der wohlgebornn herr herr heinrich graff zu Fürstenberg landgraff in der Bar Romischer Kuniglicher majestat hofmarschalk und oberster Felthaubtman vor Dornan erschlagen und vergraben. (Anm. 23.)

Digitized by Google

(Mit Currentschrift.) Als man nach Cristi unnsers Lyeben herren gepürt gezalt hatt 1510 Jar Jst der wolgeporn herr herren Wolffgangen graffe zuo Fürstemberg Loblicher unnd säliger gedachtnisz Noch lannger unnd Schwärer krankheit Jme Venediger Lannd uberkomen. Uff sannt Silvesters tag. Zwüschen 9 unnd 10 noch mittemtag. Zu Ortemperg. Von dem Wöege diser welt Verscheiden. Dem der allmechtig gott gnedig unnd Barmhertzig sein wölle — Von dem der Convent hat ain Gulden stuck zu ainem messgebant Das ander gulde stück hat frow Elizabet von Furstenberg sein elicher gemahel geboren von Sulmsz. (Anm. 24.)

Hierauf folgt die lateinische Nachricht der Weihung zweier Altäre 1599. 2. Juli durch den Weihbischof von Constanz, Johann Gottlob von Sebaste, welche wir hier zu geben unterlassen.

Anm. 1. Sie war die Gemahlin Conrad V. von Fürstenberg, des Stifters der von ihm benannten Conradin'schen Hauptlinie. Nachdem sie dem Gemahl 2 Söhne (Anm. 2 und 3) und eine Tochter Anna (Anm. 4) gebohren, starb sie im Jahr 1469 (Anm. 22.) (VII.)

Anm. 2. Heinrich Graf von Fürstenberg hatte seinen Antheil an dem väterlichen Erbe durch den Kauf von Donaueschingen und Zugehör, von Göschweiler und der Herrschaft Lenzkirch beträchtlich vermehrt. Er wurde von Kaiser Maximilian zum Oberfeldherrn gegen die Schweizer ernannt, liess sich aber zu Dornach bei Basel von den Eidgenossen im Lager überraschen und verlor in Folge allzugrossen Selbstvertrauens Schlacht und Leben. (Vg. Anm. 23.)

Anm. 3. Graf Wolfgang nach seines unvermählten Bruders Tode Erbe sämtlicher fürstenbergischer Herrschaften Pfandherr von Bräunlingen und der Landvogtei Ortenau war einer der mächtigsten Fürsten des südlichen Deutschlands. Er kaufte noch die Herrschaften des Herrn von Geroldseok im Kinzigthal mit der Kastvogtei über das Frauenkloster Wittichen. Er war der erste Fürstenberger, welcher mit dem Orden des goldenen Vliesses und dem Münzregal ausgezeichnet wurde. Ueber seine Krankheit und Tod vg. Anm. 24.

Anm. 4. Anna, die Tochter Conrads von Fürstenberg, vermählte

sich zuerst mit Eberhard, Grafen von Sonnenberg, nach dessen Tode mit Sigismund von Schwarzenberg.

Anm. 5. Sie war die Gemahlin des Grafen Wolfgang von Fürstenberg und Mutter der Grafen Friedrich und Wilhelm. Nach ihres Gatten Tod (1510) behielt sie noch lange Zeit die Verwaltung der Herrschaften im Kinzigthale. Sie starb erst 1540 und gab durch Hinterlassung dieser Herrschaften ihrem Sohne Wilhelm, der sich schon längst der Reformation zugewandt hatte, Gelegenheit, diese im Kinzigthale einzuführen.

Anm. 6. Margaretha die älteste Tochter Wolfgangs wurde nach einer Angabe des Kinzigthaler Lagerbuchs den 1. Juli 1490 geboren. Münch und die Archivare des Hauses haben dieses gedankenlos nachgeschrieben. Wäre diese Angabe richtig, so müsste ihr jüngerer Bruder Wilhelm gerade im 6. Monate 6. Tage nach ihrer Geburt das Licht der Welt erblikt haben. Sie vermählte sich im 13. Lebensjahre mit dem Freiherrn Johann Conrad von Mörsberg und Belfort. Ihr Todesjahr ist unbekannt.

Anm. 7. Graf Wilhelm von Fürstenberg ein berühmter Partheigänger des XVI. Jahrhunderts. Seine Lebensbeschreibung bei Münch II. p. 1—138 bedarf mancher Berichtigungen und Zusäze, namentlich in Beziehung auf die Einführung der Reformation und des Interims im Kinzigthale. Auch ist falsch, dass er das Fussvolk des Bundes gegen die Bauern bei Böblingen und Sindelfingen angeführt, mithin die Grausamkeit bei der Hinrichtung Jäckelins begangen. Oechsle Beiträge 107. Er schloss gerade um diese Zeit einen milden Vergleich mit den Bauern in der Ortenau. Gleichzeitige Flugschrift. (Nach der Mittheilung Herrn Hofrath Vierordts und den Stuttgarter Sammlungen über den Bauernkrieg.) — Er starb gleichsam als Gefangener seines Bruders, der dem Kaiser für ihn haften musste, auf Ortenberg 1549 Mittwoch vor St. Bartholomä.

Anm. 8. Friedrich, Graf von Fürstenberg, des vorigen Bruder erheurathete durch seine Gattin Anna von Werdenberg die Grafschaft Heiligenberg. Er blieb strenge am alten Glauben und liess sich sogar einmal zu höhnender Grausamkeit gegen die unterliegenden Gegner hinreissen, da er an den Scheiterhaufen, an welchem die Sieger bei Böblingen den gefangenen Bauernanführer Hans Jäckelin rösteten, selbst ein Stük Holz hintrug. Dessenungeachtet zeigte er sich sehr hart gegen das Kloster St. Georgen, dessen Unglük er benüzte, um die beiden Frauenklöster Friedenweiler und Amtenhausen ihm zu entreissen. Ger-

Digitized by Google

bert Hist. Silv. Nig. II., 363. 372 und die Friedenweiler Klosteracten im F. Archiv. — Er starb 1559 und ist in der Klosterkirche zu Bettenbrunn begraben.

Anm. 9. Beatrix seine jüngere Schwester wurde 1514 Nonne zu Neidingen, ebenso

Anm. 10. Clara Anna, welche Münch II. 165 nach Brusch Chronol. monaster. später als Stiftsdame von Buchau aufführt.

Anm. 11. Anna Alexandrina wurde nach dem Kinzigthaler Lagerbuche, welchem Münch wieder folgt, 1504 geboren. Wir halten die genauere Angabe des Anniversarienbuches für die richtigere. Sie vermählte sich 1522 mit Ulrich von Rappoltstein und starb als dessen Wittwe in hohem Alter den 11. Mai 1581.

Anm. 12. Anna die Erbtochter Graf Christophs von Werdenberg brachte ausser der Grafschaft Heiligenberg ihrem Gatten nach des Vaters Tode die Herrschaften Trochtelfingen und Jungnau an der rauhen Alp zu. Sie starb 1544, nachdem sie ihrem Gatten 15 Kinder geboren, von denen hier nur sechs aufgeführt sind, was schliessen lässt, dass die Schreiberin dieser Einträge vor 1526 starb, oder aus dem Kloster entfernt wurde. Und wirklich begannen die Streitigkeiten Friederichs gegen seine Nonnenklöster gerade um diese Zeit. —

Anm. 13. Christoph, wohl zu unterscheiden von dem im Todesjahr des Grossvaters, 1534, gebornen gleichnamigen Stifter der Kinzigthaler Linie, starb vor 1532.

Anm. 14. Wolfgang trat in kaiserliche Kriegsdienste und fiel 1544 unvermählt in der Schlacht von Carignan.

Anm. 15. Elisabeth vermählte sich später mit Johann Marquard von Königsegg-Aulendorf, dem Güter-Nachbarn ihres Vaters.

Anm. 16. Egon widmete sich ebenfalls den kaiserlichen Kriegsdiensten und fiel 1553 bei der Belagerung von Metz. Münch führt ihn ohne Angabe der Quelle mit dem Geburtsjahr 1521 auf.

Anm. 17. Eleonore vermählte sich mit dem Grafen Philipp von Hanau Lichtenberg, starb aber schon im 21. Lebensjahre 1544.

Anm. 18. Anna vermählte sich mit Christoph von Falkenstein, nach Münch dem lezten seines Stammes. — Offenbar ist keine Familiengeschichte in Süddeutschland so verwikelt, als die der Herrn von Falkenstein. Wir können hier nur kurz unsere Ansicht andeuten, ohne auf das falkensteinische Geschlecht im Aargau einzugehen, indem wir uns vorbehalten, sie später auszuführen.

Digitized by Google

I. Es gab schon zu den Zeiten der Zähringer zwei gleichnamige Geschlechter, das eine freiherrlich — Mitstifter von Alpirspach,) das andere Dienstadel. (Rotulus S. Petrinus)

II. Das leztere wurde bürgerlich zu Freyburg und bekleidete dort lange städtische Ehrenstellen; es ist dasjenige, von welchem Schreiber (Taschenbuch 1844 S. 166—174) fast vollständige Regesta gegeben hat, mit Ausnahme von Siegmund und Johann Christoph, (S. 173) welche der freiherrlichen Familie angehören, wie wir bald sehen werden. Sie ist der Stamm der heutigen Freiherrn von Falkenstein, wie sich aus der Anknüpfung ihrer Familienpapiere an die Schreiber'schen Regesten zeigen wird.

III. Die freiherrliche Familie, bekannt durch die Schirmvogtei über St. Georgen war im Kinzigthale und Schwaben begütert und theilte sich in die ältere — im Donauthale begüterte — und in die jüngere, oder ramsteinische Linie (Im Kinzigthale). Leztere ist die von Gerbert II. p. 327—328 angeführte Familie von Falkenstein Heidburg. Diese Burg im Kinzigthal hatten sie seit Ende des XV. Jahrhunderts pfandschaftlich inne, bis sie dieselbe 1519 an Wilhelm und Friedrich von Fürstenberg verkauften. Von dieser erhielt Siegismund Ebringen im Breisgau als St. Gallisches Lehen und wurde durch diese Verhältnisse Bürger zu Freiburg. Er ist der bei Schreiber S. 173 aufgeführte Vater Joh. Christophs v. F , welcher nach des Vaters Tode Ebringen als Lehen erhielt und ebendaselbst mit Helm und Schild begraben wurde, als der lezte seines Geschlechtes. Dieser aber war der Gemahl der Anna von Fürstenberg. Sein Wappen von dem der übrigen seines Geschlechtes abweichend hatte einen Querbalken. (Gerbert S. 327.)

Anm. 19. Euphrosine von F. starb als Nonne in dem Kloster Intzkofen bei Sigmaringen.

Anm. 20. Graf Friedrich starb als Kind.

Anm. 21. Es ist der Anm. 1 erwähnte Graf Conrad; — „nach Georgii" ist ein Tag nach St. Georgenfest d. 24. April.

Anm. 22. Sie war die Gattin des vorgehenden und lebte nicht volle 7 Jahre verehlicht.

Anm. 23. Dornan statt Dornach oder Dornegg, Dorf bei Basel. Die Schlacht geschah den 22. Julius. Die Gebeine des Grafen wurden auf Wolfgangs Bitten nicht ausgeliefert, sondern mit denen der übrigen 5000 gefallenen, Edlen und Knechte in einem Beinhause bei Dornegg verwahrt.

Anm. 24. Die fast gleichzeitige handschriftliche Chronik des Gra-

Digitized by Google

fen Wernher von Zimmern giebt die Ursache seines Todes also an: „Darin (in Spanien, wohin Wolfgang den Sohn Maximilians begleitet hatte) ist ihm zugleich, wie seinem Herren dem Khunig vergeben worden (hat er Gift bekommen) Er ist sein aber nit gleich gestorben wie der Khunig Philipps sondern ist wiederum heraus in teutsche Landt kommen. Da haben sich seine Sachen von Tags anfahen zu yblen, das er sein letzlich sterben muessen. — Es hett der Graff Alters halber noch viel Jar leben megen, so Im sein Leben nit were allso verretterisch gestollen worden .... Das ist nun, wie man sagt, also zugangen. Der from Khunig Philips ist bei seiner Gemahl, der Khunigin von Hispania in ain Verdacht kommen ainer Bulschaft halb .... Solches hat sie sogar hoch uf und zu Herzen genommen, das sie Ir endlichen fürgesezt ihren .. Gemahl den Khunig darumb umzubringen .... Und vergab dem unschuldigen und frommen Khunig, das doch Ihrer Schad war gewesen und sich Iren gehen (vorschnellen) Kopf hat lassen yberwünden; do gerewte sy .... Sie kundt kein Rhue noch Rast haben; also trieben sie die Furien und do sie den Gemahl nit mehr het oder haben kundt, do het sy In erst gern gehabt und war Ir lieb! kam dahin das sie desshalben sich erkommert das sy von Synnen kommen und zu aim lautern Kindt worden.“ ....

Der Chronist bekräftigt seine Angabe durch die Leichenöffnung, welche eine völlige Zerstörung des Magens und der Eingeweide nachgewiesen habe. Indessen lebte er nach seiner Zurükkehr noch zwei Jahre und machte im lezten (1509) noch den Feldzug gegen die Venetianer mit. In diesem aber befiel ihn die Krankheit, von der er nicht wieder genesen sollte. Vg. das Urbar über sämmtliche fürstenbergische Lehen fol. 175. „Item des Wolgeboren herr herr Wolfgang Graff zu Fürstenberg ... des Sel der Allmechtig öwig got Imer gnedig und Barmhertzig sein welle Ist von K. M. wegen Im leger vor Badowa (Padua) krank worden In ainer Rossbar (Sänfte) haruss gefurt und zuo orttenberg mit Tod vergangen uff den lethstentag genannt der Nuw Jars abendt umb die IX. stundt vor mitnacht do man noch zalt im IX. Jar und uff mörndes Im x Jarzall anfienge.

Nach dieser genauern Bezeichnung ist die Angabe unseres Anniversariums und die auf einer hölzernen Tafel in der Klosterkirche bei Neidingen befindliche Grabschrift zu berichtigen.

Digitized by Google

III. Das Anniversarien-Buch selbst.

Das Anniversarien-Buch selbst ist, wie gewöhnlich, als Calender angelegt, vorn durch die Sonntags-Buchstaben im Contexte durch die Feste bezeichnet. Gewöhnlich sind 4 Tage auf jeder Seite eingetragen, mit dem gehörigen Raume für die Einträge der Abgestorbenen, deren durch Messen oder Vigilien gedacht werden solle. Bei dem Monat Januar sind in der Ueberschrift (Januarius habet dies XXX lû (luna) XXX") nur dreissig Tage angebracht; er hört also, da der Neujahrstag mit dem Sonntagsbuchstaben A beginnt mit dem Buchstaben B auf. Der Fehler erklärt sich in dem folgenden Monate, wo troz der Ueberschrift: „Februarius habet XXVIII. luna XXIX." neun und zwanzig Tage aufgeführt sind und zwar das Fest des hl. Ignatius mit dem Buchstaben D (also 2. Februar) und Purificatio Ste Marie mit E (also 3. Februar) bezeichnet ist. Es ist demnach der erste Buchstabe C als der lezte Tag des vorigen Monats anzusehen. Die meisten Einträge sind von der ältesten Schrift, woraus hervorgeht, dass diese nur wieder die Abschrift eines noch ältern Anniversarienbuches gab, welches wahrscheinlich bis zu der Stiftung des Klosters hinaufreichte, wie wir bei einigen Einträgen bemerken werden.

Diese Einträge in abgeblasster Uncialschrift sind sämmtlich von 1494. Von ihnen lässt sich daher, wo nicht andere geschichtliche Data vorliegen, nur sagen, dass die bezeichneten Personen vor dieser Zeit gestorben sind. Die spätern Einträge sind grösstentheils mit den Jahreszahlen bezeichnet. Neben den Namen der eingetragenen Personen ist oft noch der Betrag angemerkt, mit welchem sie ihr Jahresgedächtniss stifteten. Dieser wird nur dann beigesezt werden, wenn er entweder für die Culturgeschichte Bedeutung hat, oder zur Bestimmung des Wohnorts und Besizthums abgegangener Geschlechter dienen kann. Vom ersten bis 9. November endlich ist eine Lüke, da ein Blatt aus dem Buche ausgeschnitten wurde, aus gleichem Grunde vom 5. bis 22. December einschliesslich. Die Sonntagbuchstaben sind in unsere Monattage umgesezt worden.

Digitized by Google

Die spätern Einträge sind von 1589—1613 in liegender lateinischer, von 1614—1628 in guter deutscher Current-, von 1632—1650 in schlechter deutscher, von 1667—1687 in groser aufrechtstehender lateinischer, von 1671—1673 in schlechter grober deutscher, von 1692 in guter kleiner deutscher und von 1702 in sehlechter kleiner deutscher Schrift.

Monat Jänner.

1. Obiit bruder Hans von waltkilch [1]) Obiit Fresselin [2]) O. Solor elsi von stühlingen. [3]) Nicolaus von Furstenberg.[4])

---

1) Das Geschlecht deren von Waldkirch, noch jezt in Schaffhausen ansässig. Schon im XIII. Jahrhundert vergabt. „Vir quidam nobilis Conradus nomine de Waltchilicha seine Allodien in Tuoningen (Duningen bei Rottweil.) Rotulus S. Petrin Nr. 9. —

2) Der Name Fresselin ist mir weder als Geschlechts-, noch als Vorname bekannt, es müsste denn nur eine Verunstaltung von Friedrich sein, aus welcher in unserer Gegend auch der Geschlechtsname Fritschi herrührt.

3) Elisabeth von Stühlingen. Dieses Geschlecht kommt unter Heinrich V. (Zapf Monum. I. p. 462) als gräfliches vor: „ipso presente et commite Gerung de Stühlingen." Ebenderselbe Gerung ist aber als Zeuge einer Vergabung Bernhards von Griesheim (vor 1124) mit seinem Bruder Lintold nur als „de Stuolingen" angeführt Das Geschlecht erlosch um 1250 oder zog sich nach Freiburg zurük nach Verkauf der Herrschaft (vg. Johann v. St. Neug. 1061) und die Güter kamen an das Hochstift Constanz, von welchem die Landgrafschaft dann 1254 an die von Lupfen — Erben des Geschlechtes von Küssachberg — tauschweis gedieh. (Gerbert H. N. S. III. ad ann.) Wenn nun Elisabeth die Tochter des Lezten dieses Geschlechtes war, so muss sie in die älteste Zeit des Klosters fallen.

4) Wahrscheinlich ein Ministerialadel, der später in Villingen ansässig wurde. Bürgeraufnahme Anthony's von Fürstenberg (1524) im Archiv zu Villingen. Er hatte links unten an einem einfachen Wappenschilde eine fünfblättrige Blumenkrone. — Urkundlich im Verkauf eines Gutes zu „gebtenhüsen" an das Kloster Amtenhausen 1321: „wir heinrich und welti gebruder von Evingen der von Fürstenberg sune" Barbara von F. Uxor Joh. Schwend zu Zürch Urk. F. A. 1503 — 1505 Irmengart, Margreth, Hedwig von F. Nonnen in St. Cathrinenthal im XIV. Säc. Mittheilung des P. Meyenfisch. — Endlich, lange vor der Niederlassung des Urach—Fürstenbergischen Graven Geschlechtes, vertauscht 1092 Hecilo Capiteneus de castro Virstenberg seine Güter zu Werenwag an St. Georgen (Friedenweiler Gottseel. Gedächtniss, wahrscheinlich eine Compilation aus St. Georger Schriften.)

Digitized by Google

Monat Jänner.

O. Soror Anna studengastin. [1]). O. her Nielas von weschhofen ritter. [2])

Obiit frater franziscus Doden unser biechtvater 1537.

2. O. Katherina von Trossingen. [3]) Obiit her Fridrich von Almashoffen kilcher zu ymmedingen. [4]) O. Fraw Maria Francisca Saxin von Diessenhofen. 1684.

---

1) Ein freies Geschlecht. Früh schon Patricier in Villingen. Ulrich Studengast als Bürge Heinrichs von Fürstenberg wegen der Strasse nach Freiburg. Siegel eine Lilie mit 2 Stängeln. 2 Urkunden v. 1379 zu Vill. „Verene staudengestin uxor Joannis de rischach o. 1391" Grabstein in der Klosterkirche zu Amtenhausen.

2) Vid. Sept. vielleicht Westhofen. Mir sind beide Geschlechter unbekannt.

3) Jezt Pfarrdorf in der Nähe von Aldingen, Königr. Würtemberg, welches von den Baargrafen an das Kloster Lorsh kam und 1440 von Geroldseck Sulz an Würtemberg verkauft wurde.

4) Von dem jezigen Dorfe Allmandshofen bei Donaueschingen. Nach denen von Blumberg wohl der begüterste Adel in der Baar. Er besass u. A. die Herrschaft Neuenburg mit Bacheim, Güter in Hüfingen und Donaueschingen, die Hälfte von Immendingen, woher wahrscheinlich seine jüngern Söhne oft als Pharrherrn daselbst vorkommen. Zu der zahlreichen Erwähnung in unserm Seelbuche füge ich noch folgendes urkundliche Vorkommen bei, aus welchen man fast vollständige Regesta dieses Geschlechtes wird bilden können: Bick von Almshofen Bürge für Heinrich v. Fürstenberg 1379 (Vill. Arch. das Wappen eine Blume rechts oben im vierfach getheilten Wappenschilde). Die von Almashofen im Kriege gegen Graf Johann und Götz von Fürstenberg und Villingen 1324 (Vill. Arch.) werden verglichen mit den Klöstern und Spital in Villingen 1315 (Friedenw. gottsel. Ged.) Hainricus Johannes Ulrich et Georius Armigeri de Allmenshofen fratres in novo castro 1473 (Urkde. der Stiftung des Altars ad S. Mar. in d. Altstadt bei Villingen) Johann und Ulrich v. Almshof. verkaufen Neuenburg und Bachen an Reinhart von Nüneck 1489 (F. A.) Hans von A. erkauft sie wieder und sein Sohn Philipp verkauft sie an Conrad v. Schellenberg. Hans Georg v. A, 1486 auf den Lehentage zu Geisingen (F. A.) Heinrich v. A. Johanns Grossvater wird 1442 damit belehnt. — Bemerkenswerth die Sage von Ruchtrut v. A., welche Nachts durch einen Hirsch mit leuchtendem Geweih in die Kirche von Mistelbrunn begleitet und deren Leichnam von 2 des Joches ungewohnten Ochsen zur Begräbniss dorthin gebracht wurde (vg. Flurbenennung aus XIV. Jhdt. „zu der verödeten Kirche bei Mistelbrunn.) Votiftafel in der dortigen Kapelle. Münch I. 296. Wir werden nachträglich noch einmal auf das Geschlecht zurükkommen.

Digitized by Google

3. O. hans pfister. O. her Rudolf von Baldingen ritter von dem hat das Kloster gross gelt. [1] Fraw Sor. Maria Elisabeta Waggnerin Conventualin 1639 unser mit schwester ligt zu Fischingen begraben. [2]

4. O. hainrich han und sie husfraw gilt 2 malter habern von muchen. [3]

5. O. Domina Agnes priorissa. Stifterin dis closters. [4] O. Adelhait müllerin von gissingen. O. Soror Agnes von grünburg. [5]

6. O. her Eberhart Torwacher lüprister zu nidingen. O. hainrich von otfridingen underm zün. [6] O. Bernhart

---

1) Dorf Oberbaldingen bei Donaueschingen (Saec. XIV. der unter Hof bei Baldingen statt Unterbaldingen. Amtenh. Zinsrodel.) Urkundlich im VIII. Jahrhdt. Hug v. Baldingen schenkt Güter zu Beckhofen an St. Georgen 1138 (Fried. C. G.) Arnold homo liber de B. Zeuge im Roth. S. P. 1110.

2) Wahrscheinlich flüchtete sie beim Einfall der Würtembergisch—Schwedischen Truppen 1633 mit ihren Mitschwestern in dieses Kloster.

3) Nicht Mauchen bei Stühlingen, sondern das gleichnamige abgekommene Dorf bei Unadingen. Es gehörte zur Herrschaft Grüneberg, wovon später. Die Hahnwaren in Wurmlingen ansässig. Vg. das dortige Seelbuch aus dem XVI. Jahrhundert. St. Conrad han et Ingart uxor leg. X. hl. plebano von der Hofstatt der von Efingen. Kuonrat von Muchhain Amtenh. Zinsrodel v. 1329.

4) Da später Joh. Unricht als Stifter vorkommen wird, so dürfte dieses so erklärt werden: jener stiftete die erste klösterliche Gemeinschaft ohne Regel und Vorsteherin. Diese stiftete bedeutendes Gut und wurde Vorsteherin. Aus welchen Geschlechte aber dürfte sie sein? Ich glaube sie sei das siebente Kind Heinrich I. von Fürstenberg. Sonderbarer Weise sind auf einem Kelche in Villingen sieben Kinder Heinrichs und seiner Gattin Agnes (von Truhedingen, wie ich an einer andern Stelle beweisen werde) angegeben; die Genealogen kennen nur sechs, wovon keines den Namen der Mutter führt. Durch diese Annahme erklärte sich auch die Ueberlassung der Capelle auf der Pfalz sehr einfach. — Auch ist der Ausdruk Domina zu der Annahme nicht unpassend.

5) Grünburg, eine jezt untergangene Herrschaft mit dem ebenfalls (wahrscheinlich im dreissigjährigen Kriege oder noch früher) zerstörten Dorfe Mauchen bei Unadingen. Daher noch im Unadinger Grundbuche „Muchener Bann" Grüneburger Steuer." —

6) Wahrscheinlich Ofterdingen bei Stühlingen. Auch Oftringen. 1251 Hug v. Oftringen bei Zapf I. 483, Wer denkt hiebei nicht an den Sänger H. v. O.?

Digitized by Google

pfister gilt XIII. schoffel kernen uud ain som wins. [1] O. Anna küchin und aller irer vordern.. O. hans volckma.

7. O. hans gastmaister und Haintzli. Adelhait newenmaisterin. O. herman haindinger. [2] (O. Philip Daub Anno 1622.) O. hans Funck.

8. O. der wolgeboren Herre und graff Graff Hans von Furstenberg. [3]

9. O. Herman maiger von Furstenberg O. Der winckeler von Rotwil. O. Rudi henseler.

10. O. Caspar mintzer 1767.

11. O. Benigna von öw [4] und Anna von Swandorf und soror guta von Swandorf. [5] O. Anno 1651 starb die Erbare F. Anna wolfazoferin.

12. O. Rudolf von Baldingen.

---

1) Auffallend eine Weingilt! Zwar ist die Gegend nicht angegeben. Im Amtenhauser Zinsrodel aber, aus dem XIV. Jahrhundert, kommen mehr als 5 Höfe und Dörfer in der Baar mit Weinbau vor und der Rebberg gegenüber von Grüningen bei Donaueschingen heisst im Zinsrodel von St. Catharinenthal v. 1320 „Winberg" —

2) Jezt Hondingen. Dorf wo die Grafen v. F. im XIV Jahrhundert eine Zollstätte hatten. hans von H. Amtenh. Zinsrodel v. 1329.

3) Wer dieser Graf Johann von Fürstenberg gewesen, lässt sich nicht genau ermitteln. Der lezte dieses Namens von der Haslacher Linie ist es nicht, denn die Schlacht bei Sempach da er fiel, war im Sommer 1386. Der lezte und vorlezte dieses Namens von der fürstenbergischen Linie starb 1443. Von diesen wäre gewiss der Titel und Wohnort angegeben gewesen. Es bleibt also die Wahl unentschieden zwischen Johann d. Sohn Heinr. II. der noch 1365 urkundlich vorkommt und Johann II. dem Sohn Götz von Fürstenberg Haslach † 1358 denn Joh. I. von dieser Linie † 1332 am St. Florenzentag (Frid. G. G.) Er war der Bruder Götzens von Fürstenberg Haslach.

4) Ein noch blühendes schwäbisches Geschlecht (die Freiherrn von Ow. zu Felldorf und Wachendorf) Amtenhauser Anniversarien-Buch 18. April „Frau Anna Clara von Aw." Aufzählung aus dem XVI. Jahrhundert bei Gerbert H. S. N. II. 481 ff. Vg. Griesinger Lex. v. Würtbg. S. V.

5) Dorf bei Stockach Amtenhauser A. B. 5. Jänner „Der von Schwandorf und seine hausfraw zu Erkaufung der reben zu Freyburg 12 Mark Silber (aus welcher Rechnungs weise auf die Zeit des Todes sich schliessen lässt) Elisabeth v. S. jährl. 1 Som Wein zu Allenspach. 7. Jänner. Joh. v. Schwandorf.

Digitized by Google

13. O. Ellz von Fuetzen. [1])
14. O. Soror Benedicta von Bochingen. [2])
15. O. Eberhart von herrenberg. [3]) O. hainrich von Furstenberg. [4])
17. O. An. 1674 Starb die wohl Ehrwurdige A. Maria Bernarda von grüt jm 30 Jahr Ihres Aldters. (Unser mitschwester.)
18. Anno dni 1451 Obiit Conrad Felseberg hat gesetz und geordnet III malter VI fiertal baider korn ab dem guet zu hufingen und zu uffen die wir kauft hond umb die prediger zu rötwil... [5])

1705 Die D. Fürstin und Fraw Fraw Maria Theresia verwittibte Landgräffin zue F. in der Bahr [6]) und zue

---

1) Dorf zwischen Fürstenberg und Stühlingen. In der Nähe römische Ueberreste. (Ad fauces?) Der 3. Theil gehörte 1139 St. Georgen (Gerbert III. S. 73) welches seinen Antheil wahrscheinlich einem Lehenadel übergab von dem unsere Elz (Elisabeth) abstammt.

2) Dorf bei Oberndorf im Königr. Würtemberg. Von einem gleichnamigen Adel ist mir bis jezt Nichts vorgekommen. (Benz v. B. 1360 in Rotteuburg. Griesinger s. V.)

3) Städtchen in Würtemberg. Auch von diesen Herren ist mir urkundlich nichts bekannt, wahrscheinlich nahmen sie den Namen als Dienstadel Graf Eberhard von Würtemberg an, der 1382 Stadt und Herrschaft von den Pfalzgrafen von Tübingen kaufte.

4) Ob von dem Grafengeschlechte, welches den Namen Heinrich so häufig führte, lässt sich nicht erweisen. Von Heinrich I. ist der Todestag nicht bekannt († 1284) Heinrich II. starb im December. Von Heinrich III. ist der Todestag nicht ermittelt. Heinrich IV. ist schon zu nahe an der Abschrift des Buches, als dass er nicht mit vollem Titel wäre aufgeführt worden. Also wahrscheinlich aus dem beim I. Jänner angeführten Geschlechte.

5) Hier ein Lehensmann des Closters. Auch von Felsberg, von Velsenberg. A. A. B. 8. Jänner Anna von Velsberg. 27. Juli Johannes von Velsenberg Thiemonis Sohn. Im XV. Jahrhundert sind sie im Kinzigthal begütert. (Kinzigthal. Lagerbuch 1490 18 fl. Zins um Velsenberg abzulösen.)

6) Sie war die Gattin Franz Christophs von F. ältesten Sohnes des Grafen Vratislaus II., des Stifters der Mösskircher Linie, welcher 1671 starb. Sie hatte ihrem Gemahl acht Kinder geboren, worunter Froben Ferdinand Maria, der 1716 in den Reichsfürstenstand erhoben wurde, und denselben um 34 Jahre überlebt. —

Digitized by Google

Stülingen Gräffin zue heilig werdenberg Mösskirch und wissensteig gebohrne hertzogin von Arnberg Arschott und Croy etc. dess Gottshauses sonderbahr gnädige güthätter und Patrönin.

19. O. Jerg beysecker eyn ley (Schrift des XVI. Jahr underts.)

O. Guta Studegastin Anno 1693 Die wohl Ehrwierdig fraw Maria Magd. grefin Unser mitschwester.

20. O. her Conradt rott und Elizabeth siner mutter. O. her hainrich kylchher zu ndingen gilt 1 som wins. — Anno 1629 Starb der Ehrenfeste etc. Herr Melchior Rapp Burger Und des Raths zu München.

21. O. andreas strobel ain lay. [1]

22. O. Weltin mäder. [2]

23. O. Soror Fraw Anna von Furstenberg greffin [3] und Fraw Frena gräfin von der Scherre geborn von Furstenberg. [4] Obiit Mayster Balthasar confessor huius conventus (Schrift des XVII. Jahrhunderts.)

---

1) Schrift des XVI. Jahrhunderts. Das Geschlecht ist vom Schwarzwald bis in den Höhgau weit verbreitet.

2) Der Name Meder oder Mäder ist in der Baar sehr gemein. Weltin-Walther.

3) Sie war die Tochter Heinrich III. von Fürstenberg-Fürstenberg und der Gräfin Anna von Montfort, welche 1368 in das Kloster trat. Wenigstens erhielt sie in diesem Jahre von ihrem Bruder Heinrich als Leibgeding die Weintavernen zu Hondingen und Pfohren, welche nach ihrem Tode an die Mutter zurükfallen sollten.

4) Schwester der vorhergehenden. Sie war vermählt mit Pfalzgraf Conrad von Tübingen, der von den Besizungen auf der Scherre (Theil. der schwäbischen Alp mit Stadt und Herrschaft gleichen Namens, die unter Rudolph II. 1255 an die Pfalzgrafen von Tübingen kam) sich, wie sein Vorfahrer den Scherer nannte. Unter ihm war dieses hochberühmte Geschlecht, welches mit Montfort eines Stammes war, so weit herunter gekommen, dass er, nachdem Gottfried II. Tübingen (1342) und Böblingen (1344) an Ulrich von Würtemberg verkauft hatte, nunmehr 1382 auch seine lezte Herrschaft Herrenberg an dieses Haus gegen Bezahlung seiner Schulden und ein Leibgeding von 300 Pfund und 20 Pfund an seine unverehelichten Töchter abtrat.

Digitized by Google

24. Anno 1689 Der wohl Edel streng her Johann Jäorg küen buorger Maister der löbl. statt Constanz.

25. Der wolgeboren Herre und graff Graff Conradt von Furstenberg tegan zu Strosburg. [1]) Soror katherina von Zimbern. [2]) Soror katherina spaichingerin. [3]) Conradt nidinger. [4])

26. O. Mechtilt Colbin und Burkart hetlinger O. her hans kuppenhain unser capplon.

27. O. henni (spätere Hand corrigirte Heinrich) weber. O. Catharina Federlin Anno 1622.

29. Fr. Sor. Maria barbara Gaislin Anno 1667 Convent fraw auf hof (unser mitschwester.)

30. O. hans von eschingen und Conrad spone. O. hans von eschingen und sie husfraw. [5]) Anno 1680 Ist gestorben Margaretha stegerin.

---

1) Conrad, der Sohn Friedrich I. von Fürstenberg erhielt, in den geistlichen Stand getreten, die Familienpfarrpfründe zu Dornstetten, ein Canonikat in Constanz und die Würde eines Domdechants zu Strassburg. Er starb 1346. Vg. Necrolog. v. Lichtenthal.

2) Wahrscheinlich nicht aus dem freiherrlichen, wenigstens ist sie in dem Stammbaume von Ruckgaber (Gesch. d. Grafen v. Zimmern) nicht aufgeführt. Es hatte wohl das Dorf Zimmern bei Geisingen einen eignen Dienstadel. Vg. A. A. B. 12. Jänner Friedrich u. Eberhard von Zimmern ibid. „Die von Zimmern. u. P. Joannes Zimmerer. Bernhart v. Zimmern. 26. Oct. Der edle Harus von Zimmern. Dieser dürfte aus dem freiherrlichen Geschlechte sein, denn Harus scheint Abkürzung von Wernherus zu sein, wie Tebus von Mathäus. Dieser Name aber kommt im Stammbaume von Ruckgaber häufig vor. P. Burcardde Zimmern 1517. 27. Sept. Gerhard v. Zimmern.

3) Hier, wie so oft, die Adjectiv-Endung für von Spaichingen. Vg. A. A. B. Mai „Die Edlen von Spaichingen." Schon 1173 bewarb sich Probst Hermann v. Sp. um die Abtswürde in Reichenau und erhielt sie 1206.

4) Auch hier ein Lehenadel. Vg. A. A. B. 26. Sept. Brigitta von Neidingen. Urkundlich ist er mir indessen nie vorgekommen.

5) Ein Lehenadel (wahrscheinlich von Reichenau) der sich von Donaueschingen (erst zu Ende des XV .Jahrhunderts als Thuoneschingen, sonst immer Eschingen) schrieb. Vg. A. A B. 14. Febr. Rudolph u. Nicolaus v. Eschingen. 19. Febr. Conrad v. E. Urkundlich wahrscheinlich einer der beiden oben angegebenen „hans v E. als Bürge für Graf Heinr. v. Fürstenberg wegen des Zolls auf der Strasse über Bregenbach 1379. Er war

Digitized by Google

Jänner.

31. O. Der Schriber von Messingen. Soror O. Elizabeth maigerin. Soror Agnes Bergerin conventfrau An. 1632.

Februar.

1. Ulrich von Almashofen. O. Soror Agnes protschi. O. Anna von blümberg soror. [1]) O. Soror Ratgebin.

Schwiegervater Heinrich's von Aytlingen vg. die Schlussbemerkung. Siegel 3 Radscheiben in einfachem Schild. (Das jezige Stadtwappen von Donaueschingen hat jezt noch eine solche, die aber nach dem Herausfallen dreier Speichen für ein Kornmaas gilt.)

1) Blumberg eine kleine Stadt am westlichen Ende des Eitrachthals auf einem Felsenabhang über der Wuttach. Bader u. A. halten das Geschlecht für gleich mit dem Adel von Blumenegg. Vg. Neugart, 1052 a. wo er Conrad v. Blumenberg Gemahl Elisabeths von Biesingen und Nr. 1090 wo er denselben als von Blumenegg und Vetter Johannes von Blumenegg aufführt. Vg. bei Blumenegg. Auf die Aehnlichkeit der Siegel kann man nicht gehen, da ich z. B. drei von Blumberg kenne.... Es mochte durch Verheurathung manche Vermischung des Güterbesizes entstanden sein. Schon 1293 kam Conrad v. B. von unheilbarer Krankheit behaftet in das Kloster St. Catharinenthal mit Gattin und zwei Kindern und seiner Mutter einer „Im Bach." Ans d. Urk. jenes Klosters mitgetheilt durch P. Basil Meyenfisch in Rheinau. Zinsrodel v. St. Cath. Thal v. 1320 Agnes des bluombergers Tochter. Conrad v. B. (wahrscheinlich Sohn oder Neffe des vorigen) vergleicht mit Egon v. Fürstenberg einen Streit 1315 Fridenw. Gotts. Ged. Albrecht v. B. Neug. Nr. 1092 Ao. 1316. Johannes v. B. zu Ewattingen. 1308 Gerb. III. 251. Burkhart v. B. Conrad's Sohn verbündet sich mit seiner Veste Hüfingen zu Leopold v. Oesterreich. Urk. v. 1340 V. A. Im gleichen Jahr Diethelm von B. Gatte Anna's von B. Conrad's Tochter. (Sein Wappen ein behelmter Schild in welchem 3 Hirschstangen. Auf dem Helm der Kopf eines Esels oder einer Hirschkuh) Ebenda. Rudolf v. B. (wahrscheinlich mit 5 Brüdern Dieth. Sohn) 1379 Bürge für Heinr. von Fürstenberg (Wappen 3 Kelche in silbernem Schild) Beisaz: dem man spricht kenzinger, wahrscheinlich von einer erheuratheten Herrschaft. Ebendas vom gleichen Jahr Diethelm v. B. (sein Bruder) Wappen je drei Kugeln in zwei Querbändern auf einfachem Wappenschilde. Er hatte zur Gattin Anna v. Wessenberg. 1352 F. A. — Gerbert H. S. N. hat noch 1381 Burkhart v. B., welcher durch seine Tochter Gutta Hüfingen an Benz von Schellenberg bringt und 1406 Conrad von B. welcher sein Besizthum in Allmendshofen an Conrad von Schellenberg verkauft. Mit diesen beiden scheint das Geschlecht ausgestorben zu sein. Die Stammburg kam an die Herrn von Stein, Randegg, Landau, Bodmann und dann an Fürstenberg zurük. Wir werden nochmals auf das Geschlecht zurükommen.

Digitized by Google

2. O. Soror Margareta und Soror Anna von Almashoffen und Soror katherina von almashoffen. O. Soror katherina von almashofen. O. Soror katherina von Almashofen die alt. — O. Johannes kern.
O. Elizabett von Tanegg. [1]) O. lucia von Blumnegg [2])
3. O. Adelhait Sichmaisterin. O. mechtilt von Schafhusen und gery ir Tochter.
O. frena Swägerin Soror. Anno 1649 starb die wol Edle Jungfrau Maria Elysabet von grüth.

---

1) Tannegg, jezt Hof der Gemeinde Boll bei Bonndorf. Schon frühe der Siz eines gleichnamigen Adels. Neugart 843: Berhtold v. Taneiko 1123. — B. v. Tanegg 1150 Rot. S. Petr. (Sohn des vorigen?) Nicolaus und Berhtold v. T. Gebrüder 1270 Neug. 1067. Noch in diese Zeit fallen wahrscheinlich P. Petrus de Thaneck und P. Volmar von Thaneck. A. A. B., da nach der Restauration Amtenhausens durch Rudolph v. Habsburg keine Mönche mehr daselbst waren. Dann siedelte das Geschlecht sich wahrscheinlich nach Schwaben über, da Conrad von Blumenberg (Neug. 1052) schon von Tanegg aus datirt. Dort finden wir sie häufig im Verkehr mit dem Kloster Wittichen (mit dem Siegel eines von links nach Rechts, einmal von Rechts nach links getheiltem halb weissen, halb grünen Schildes.) Witt. Kl. Arch. So: 1308 Johann v. T. Zeuge einer Vergabung Conrads von Burgberg. 1349 Hamma (Johann) und Kraft von Th. Brüder Verkauf eines Guts zu Tunningen. 1354 Dieselben. 1382 Fritz von T. und seine Schwester Anna, die Wittwe Conrad d. Fliehers v. Rottweil. Verkauf eines Gartens in Tuningen. 1350 Heinrich und Hugo v. T., Hugo's Söhne Verkauf der Lehengüter, die sie von Falkenstein hatten. Später ist mir das Geschlecht nicht mehr vorgekommen, es müsste nur Elisabeth v. Th. A. A. B. in diese Zeit fallen.

2) Blumnegg Dorf mit Burgstall an der Wutach. Zum erstenmal führt Conrad v. Blumberg der Gem. Elisabeths von Biesingen den Titel von daher 1316 Neug. 1092. Desgleichen Johannes von Blumenegg, welcher seinen Theil an Lenzkirch an Elisabeth von B. verkaufte, 1315 (Neug. 1090) welcher wieder mit Johann v. Blumberg zu Ewatingen 1308 Gerb. III. S. 251 der nemliche zu sein scheint. — Von beiden ist zu unterscheiden Heinrich v. B. der Stifter der Breisgauer Blumenegger Familie. Dieser wird 1334 als Käufer von Lenzkirch von Elisabeth, Conrads Wittwe nur „der Ersam man" genannt, was nahe Verwandtschaft ausschliesst. Er verkauft 1365 Lenzkirch mit Bewilligung seiner Gattin Udelhild Grä-

Digitized by Google

Monat Februar.

4. O. Syben schwestern von Almashofen gilt VI. mut vesen von Teggingen.
O. Soror adelhait bilgerin. — O. Gertrude Oschwäldin [1] ein Layn hat geben 100 fl. 1616. Anno 1685 starb die wohl Ehrwirdig fraw Maria Cecilia Baumenin Confentfrau des gottshauss liechten Thal. [2]

5. O. Soror Anna zum tor [3] Soror Adelhait Rottermunt. Soror agnes rettenbachery [4]

---

fin von Fürstenberg und seiner Söhne Johann v. B. Ritter und Rudolf v. B. an die Schnewli von Freiburg als Vormünder der Gisela Malterer und Söhne. Auch verkauft er 1366 die Herrschaft Blumenegg an Egloff von Wolfurt (Angeblich um den zerrütteten Vermögens-Umständen seiner Schwäger aufzuhelfen. Badenia II. 26 ff. nach Münch, der aber nur der Chronik der Grafen von Zimmern folgt, ohne urkundlichen Beweis.) Seine Mutter war vermuthlich Gisela Gräfin von Thierstein. Neug. 1163. Wahrscheinlich Johanns Söhne waren Heinrich, Ritter, Johann, Martin, Dietrich, Rudolf und Otto. Neug. 1163 An. 1399. F. A. 1404. Die Burg Urach scheint vom Verkauf der Herrschaft Lenzkirch ausgenommen gewesen zu sein, denn Dietrich baut sich dort an. 1404. Einer der ältern Brüder muss sich mit den Schewli in Freiburg durch Heurath verbunden haben, denn Ludwig v. B. plündert die Herrschaft B. mit Conrad Schnewlin. (Badenia II. 30 nach St. Blas. Papiren) Wahrscheinlich Dietrichs Kinder sind Bernhard, Georg, Dietrich und Rudolf v. B., welche leztere 1491 Lenzkirch an Fürstenberg verkaufen. F. A. Martin v. B. scheint sich im Kinzigthal angekauft oder eingeheurathet zu haben, wenigstens hat um 1498 Martin v. B. die Hälfte von Mühlebach und ist 4 Jahre lang Amtmann in Haslach (Kinzigthaler Lagerbuch) wurde 1500 mit Gütern zu Eschau, Wil, Schnellingen belehnt (F. Lehen Urbar.) Das Geschlecht starb 1577 mit Gaudenz v. B. zu Dachswangen aus. (Badenia II. 33.)

1) Das Geschlecht kommt als Oswald und Oschwald in der Baar häufig vor.

2) Wahrscheinlich auf der Flucht im Orlean'schen Kriege.

3) Dem Anscheine nach ein Patricier Geschlecht aus Schaffhausen oder einer der Schwäbischen Städte.

4) Ob Bezeichnung des Geburtorts, oder eines eignen Geschlechtes, wage ich nicht zu entscheiden.

Digitized by Google

6. O. hainrich von almashoffen. O. katherina von wolfa Soror. [1] O. her Rudolf von Eschingen prister.

7. O. Soror Adelhait Röten. O. Gisell von blümnegg. [2] O. hainrich wiler und margaretha sin husfraw.

8. O. michel ieger ain ley 16013 (sic). Anna Rayerin ein Layn (ad marg. 1616). Sor. Maria efrosina Roppin 1667.

9. O. Bruder hans Erlich. (Anna myntzerin, und Jacob Myntzer, Auch barbara myntzerin. veronica myntzerin. Schrift von Ende Saec. XVII.)

10. O. Machthilt von Ortenberg [3] und ir wirt Rudolf und Adelhait ir tochter. An. 628 starb Catharina Stehlin [4] Jacob Dorns Ehliche haussfraw gewessen.

12. O. Bruder Nicolaus köselins und Anna und machthilt koselins. O. Machthilt büssin. O. Der Beler gilt XII. Stäbler.

13. O. Rudolf Studengast. O. her Rudolf von Eschingen.

14. O. hainrich doelenbach. O. hans Stemerli. O. An. 1681 Der Erbare Jerg bauman.

15. O. Anna koppen von Tenge. [5] (Obiit Soror Margare-

---

1) Wolfach im Kinzigthale. Altes Dynastengeschlecht. Ob mit dem von Hausen im Kinzigthale einerlei Stammes, wird an einem andern Orte zu erörtern sein. Urk. 1273 Fridrich Freyherr v. W. als Zeuge mit seinem Schwiegersohn Friedrich v. Fürstenberg, der durch die Erbtochter Udelhild die Herrschaft erbte. Fridenw. G. C. 1086 Fridrich Capitaneus de Wolfach als Zeuge der vermehrten Stiftung von St. Georgen. 1091 Gerhardus Capit. de W. Bruder Otto's und Friedrichs schenkt Güter am Studenholz bei Tunningen, im Sulzbach, Arnoldsbach, Schweinbach an St. G. 1132 Arnold de W. Zeuge einer Schenkung H. v. Staufenberg ebendahin. Fridricus (consentiente fratre, Conrado Clerico) schenkt Güter an St. G. Actum in Villa Wolfahe 1148. A. A. B. Margaretha v. W.

2) Wahrscheinlich Tochter der vorhin erwähnten Gisela Grafen von Thierstein.

3) Ob das Schloss bei Offenburg? Möglich dass es nach seinem Verkauf an Strassburg 1314 einen Lehenadel hatte.

4) Gewiss nicht die alte Villinger Patricierfamilie der Stähelin von Stockburg! —

5) Hier nur Geburtsort. Koppen die weibliche Endung des Geschlechtsnamens Kopp.

Digitized by Google

tha Ryssli hat geben XX gulden und ain malter vesen pat von den Zeheten von Unnedingen. [1]) Schrift von Anfang des XVII. Jahrhunderts.)

16. O. her Berchtold armbruster priester.

17. O. hans maiger von Fürstenberg und Anna sin husfraw. O. Adelhait von Coln und ir vatter und mutter. — Anno 1621 starb die Edel und thugentreich Jungfraw Maria Jakobe von Rottenstain. [2])

18. O. Soror Brida von Emingen. [3]) O her hanns gebhardi kylcher zu nidingen An. dni 1495.

20. (Obiit Margareta schriberin von Engin Soror ordinis. Jr vatter und muter und aller jrer geschwisterig etc. Schrift v. Anfang des XVII. Jahrhunderts.)

21. O. Margreth von blumnegg. O. An. 606 Der Erbar Johannes Münzer.

22. haini vogt zu Enge. O. Der Schnider gilt X s stabler. O. hanns von Almashofen. — Anno 1704 Ist in gott Verschieden.. Maria Theresia Saxin unser mitschwester ligt zu Romans begraben. [4])

23. O. fraw. adelhait von Furstenberg geborn von krenkingen [5]).. O. An. 1620 Conradus Waybel Laicus.

24. O. Der wolgeborn herre und graf Graff Fridrich von

---

1) Das in der Baar weitverbreitete Geschlecht Reislin.

2) Ein Rottweilisches Patrizier Geschlecht „Pletz von Rottenstein, u. a. das Priorat zu Rippoltsau und die Abtswürde in St. Georgen bekleidet hat. A. A. B. Pletz von Rottenstein Prior zu St. G. Wurml. S. Ursula B. v. R. geb. Iflinger von Graneck † ao (1554.

3) Ungewiss ob von Emmingen ab der Egge oder von Hochemmingen in der Baar, welche beide ihren Adel hatten. Brida-Brigitta. Wurmlinger Seelbuch 3 hl. de agro sito an dem ruodistal prope agrum petri de emingen.

4) Wahrscheinlich waren die Nonnen im spanischen Erbfolgekrieg in den Schwarzwald geflohen, obgleich der General Zurlauben auf die Bitte eines Verwandten ihnen eine Salva Gnardia versprochen hatte. (Brief v 8. und 28. Juli 1704 im Rheinauer Archive.)

5) Mir Zweifelhaft ob dieses nicht eine Gräfin sei, deren mehrere aus dem XIV. Jahrhundert im Stammbaum nicht genannt werden; der Beisaz „Frau" stimmt dafür.

Digitized by Google

Furstenberg. [1]) O Mechtilt sponin. O. Junta starckin. O. Fridrich von Emingen. O. Die von werdenberg. [2]) O. Soror Anna Reffen.

25. O. Rüssman Stralenberg und anastasia sin husfraw. O. hainrich matter Anna sin husfraw. O. Rudolf von dachselhofen. O. Der Ehr vest Vorgeacht Herr Joanes Sax Von Diessenhofen An. 1686.

26. O. Anna studengastin. O. Soror Frena von gisingen. [3])

27. O. her hugg von almashofen tegan gilt VI miit vesen und III viertel bonen von otvertingen [4]) und von almashofen. O. hans von almashofen. O. Bruder hainrich. O. Soror Anna klein.

28. O. Soror dorothea almashofferin conversa. O. Soror Magdalena von wolfurt. O. Margaret Schottinbergerin. O. her hainrich von blumnegg. — Den 28. hornung 1646 ist in got verschaiden herr Cristian Wittwer Maller zu ravenspurg.

---

1) Ob Friedrich I. Sohn Heinrich I., oder sein Sohn Friedrich II.? Von jenem ist nur das Sterbejahr in den fürst. Genealogien angegeben. Von diesem nicht einmal dieses. Doch kommt gerade der leztere vor 1303 in einem Kaufbrief des Neidinger Kirchensazes vor.

2) Ob eine der vielen Linien, oder eine Tochter dieses weitverbreiteten Geschlechtes gemeint sei, wage ich nicht zu entscheiden. Beatrix von Fürstenberg, die Tochter Heinrich IV., Gemahlin Rudolphs von W. anzunehmen († 1433) erlaubt mir der Mangel jedwedes Titels nicht.

3) Altes Vasallengeschlecht der Dynasten von Wartenberg mit der gleichnamigen Stadt belehnt. Conrad v. C. schenkt Dorf und Zehnden in (Hoch) Emingen an St. Blasien Gerb. II 151 (vor 1334) Landfried v. C. schenkt Podilshusin (et situm est hoc oppidum in pago qui Bara dicitur juxta Danubium, also nicht Bodelshausen bei Hechingen, sondern viell. Hausen bei Geisingen) an Rheinau, wo er Mönch ist, 1115. Zapf I. p. 461. A. A. B. 1. Juli Catharina und Elsa von C. 4. Sept. Ursula und ihr Bruder Conrad v. C.

4) Wahrscheinlich Opferdingen bei Mundelfingen. Tegan für Dechant.

Digitized by Google

Monat März.

1. O. Elizabeth bergelin. O. Adelhait von Baldingen. O. Adelhait Schulthaissin. O. Herr hainrich von mülhaim. Fraw horlauf sin muter von trosburg. [1]) O. adam lösslin und kathrina sin Tochter closterfraw zu Strosburg. An. 1673 Fraw Maria Regina hannamanin. — Die Erbar Anna Maria Schregin Ist gest. An. 628.

2. O. hartung lere und anna siner husfrawen von strosburg. O. johannes Kreb anno dni 1604 eyn ley. O. Soror Agnes von Fürstenberg. [2]) O. Mechthilt von Siblingen. [3]) Die wol Edle Fr. Maria Magdalena von Fürstenberg, geborne von Aug Starb den 2. Martii 623. Gott sey Jhr gnedig. [4])

3, O. hans Schulthais von wolfa. O. Frena von Fützen gilt 2 malter geltz von pforn. O. Der Wohl Edel Vesst herr Johann Storer von Botzen st. 3 Martii 1681.

4. O. Ursel von Emingen. O. Der Scharrer und sin husfraw. [5]) O. Herr Frantz Johannes Sax von Diessenhoffen.

5. O. Soror Elyzabeth göbergerin. (O. Martin linsenmann eyn ley Schrift aus XVI. Jahr.)

O. Maria wükrin 1636 Ein ley. An. 1680 Unser hochwürdiger Gn. herr herr Anselm Modelsee, Abt Zu Salem. O. Die Erbare Maria heymin 1687.

---

1) Offenbar verschrieben statt strosburg, Strassburg.

2) Dienstadel. In der gräflichen Genealogie kommt dieser Name nicht vor. Vg. die Anm. zum 5. Jänner.

3) Siblingen Dorf zwischen Schafhausen und Stühlingen. Es gehörte schon vor dem XI. Jahrhundert dem Kloster Rheinau. Gerb. III. p. 23.

4) Wie Anm. 2. Aug ist das schon berührte Geschlecht von Ow.

5) Wahrscheinlich für Chirurg. So die Abgabe mehrerer Bauernhöfe, das s. g. Scherrviertel, ein Wartgeld für den Chirurgen, der dann die Verpflichtung hatte, von Zeit zu Zeit nachzusehen, zu schröpfen, Ader zu lassen und der ganzen Haushaltung ein Emeticum, oder eine Purganz zu geben; — ein Gebrauch der sich in der Baar bis in das vorige Jahrhundert erhalten hat.

Digitized by Google

6. O. Soror Adelhait vischerin. O. Dietrich von Blumnegg [1]) O. Margaretta hensslerin Ao 1607 eyn leyin O. Ao 1686 Der Ehrwürdige Bruder Joannes Baumann Convers Bruder des gottshaus denenbach

7. O. Bruder Conradt unricht. O. Der erbare hans Graff und elisabet riedin sein haus fraw und aller Ihrer Kinder 1611 von hilzingen. O. her hans von almashoffen kyrchher zu wolterting

8, O. Hug von Almashoffen gilt 1 malter kernen 11 Schoffel habern von brugga [2]) margret Stiltz von buchberg

9. O. Anno domni 1436 Soror Anna Egeshammerin und hat gesetzet ir und allen den iren ain Jarzit die sol man begon vierstendt in dem iar uff den nächsten Zinstag vor der fronfasten mit VII priestern und idem priester ain sybenden und das mal. Darumb hat sye geben XXII gulden ab der Statt zu villingen. [3])

10. O. Friderich von almashoffen und rudolff von almashofen gilt III schoffel kernen und als vil habern von pforren. O. Bick von almashoffen der Junger. O. Soror adelhait von Sumphorren.

11. O. Die von gutmatingen. [4]) O. Bruder bernhart und bruder hans sin öham und Eberle Keller.

---

1) Wahrscheinlich der beim 3. Febr. genannte Enkel Heinrichs v. B. der 1399 etwa 25 Jahre zählen mochte, da zwei seiner Brü. der noch unmündig sind.

2) Da Bruggen bei Wolterdingen, von Heinrich VII. von Fürstenberg um 1480 den Allmendshofern abgekauft wurde, fällt dieser Eintrag in frühere Zeit.

3) Im Klosterarchiv von Neidingen ist eine Egisheimer Pfründe bemerkt, ob diese aber von dem eigenen Adel von Egisheim, oder von den Herrn von Ow, den Besizern, dorthin gestiftet worden, ist mir nachzusehen noch nicht vergönnt gewesen. Jedenfalls scheint unser Eintrag sich nicht auf das adelige Geschlecht — denn um diese Zeit waren die Herrn von Ow schon lange im Besiz von E. — sondern auf ein Villinger Patricier Geschlecht zu beziehen.

4) Jezt Dorf zwischen Neidingen und Geisingen. Die Herrn v. G. waren wohl die reichsten Allodialbesizer in der Baar. Arnold v. G. schenkt Güter zu Bodilshausin (Hausen im Kirchthal, nicht Balzhausen, wie van der Meer meinte, da es als neben der Do-

Digitized by Google

12. O. Conrad von Eschingen. O. Mechtilt Nidingerin und Engla von Gisingen. O. her hainrich von Furstenberg kylcher.

13. O. Her hug von Gisingen. [1] O. Soror anna göbergerin O. Benedict Plankh ein Lay 1613.

14. O. Bruder richart lesmaister von Costentz. O. Soror margaret von Tanhan. O. Bruder von bachenstein. [2]

15. O. Der wolgeboren herre und graffe Graff Conrad von Furstenberg [3] O. Die wolgeborne frawe fraw frena von Furstenberg geborn ain marggraffin von Röttel.[4] Obiit Reverenda Dmna Otilia Abbatissa monasterii Fridenweiler Ao. 1596.

16. O. Der wolgeboren herre und graffe Graff hainrich von Furstenberg [5] O. Anno Dni 1443 der wolgeborn herr und graff graff hans von Furstenberg. [6]

17. O. Margret von bern gilt 3 malter kernen gat ab des miners gut von pforn dasselb gut ward köft umb

---

nau liegend bezeichnet wird) an Rheinau 1115 Zapf Mon I. p. 461. Berhtold v. C. Zeuge einer Schenkung Hugs von Baldingen 1138 Frid. C. C. Zinsrodel v. A. v. 1312 Die muli (zu Pfohren) wart kofet umbe herr Conraten von C. Die vischenze wart och koffet umbe den von C. Bruder Johann v. C. A. A. B.

1) Als Nachtrag: 1408 Conrad v. C. Abt zu Rheinau. Wappen im quergetheilten Schilde oben ein einfacher schwarzer Adler. Rhein. Urkunden.

2) Ob die Burg des Dorfes Bachheim will ich nicht entscheiden.

3) Wahrscheinlich der 1370 verstorbene Gemahl der Adelheid v. Griesenberg.

4) Verena v. Hochberg Sausenberg, Gemahlin Heinrich V. und Mutter Johann III., des Stifters der Geisinger Linie. Sie starb 1419 und war 1396 verlobt worden.

5) Ob der Gemahl der vorigen, wage ich nicht zu entscheiden, da sein Todestag bei Münch auf Laurenz (10. Aug.) angegeben ist. Indessen ist der nebenanstehende sein Bruder und die Jahreszeiten des Klosters hielten ohnedies nicht immer den Todestag ein.

6) Johann v. F. Sohn Heinr. V. und Verena's von Hochberg Sausenberg. Gemahl Anna's von Kirchberg, der auf einem Rennen zu Stockach von Werner von Zimmern, den er gefordert hatte, erstochen wurde. Nach der handschr. Chron. v. Zimmern.

Digitized by Google

XXIV Pfd. anster. [1]) O. fraw Maria Cleophe huberin Conventualis hic. An. 1619.

18. O. Jakob und mechtilt nnd adelhait und Rudolf von schafhusen. O. Barbara gyrerin. Ao 1605 den 18 Barbara Adin. Ao 1678 Margretha Liebermännin Ao 1688 der hochwierdig Gn. herr herr Joachimus Abbt des gottshauss Fischingen, hat dem gottshauss zu schulden Nachgelassen 1800 fl.

19. Bruder götze von Mengen prediger . . gilt 1 malter kernen gat ab hugen des gebutels gut zu gisingen. O. Soror margareta von beringen. [2]) O. Soror Adelhait Flachen conversa O. hainrich durant. (Schrift des XVII Saec. Obiit Peter Rissly der alt hoffmaister und pfrundner. Anna sin husfraw.)

20. O. Soror luggi von pforren. [3]) O. Soror katharina von blumnegg gilt 3 malter gond von hufingen ab dem zehenden . . . Obiit Soror maria Felsenbergerin anno 157(0). — 1704 Schwester M. Agatha Zimmermännin Unser mit schwester ligt zu Romans begraben.

21. Die ysenhutlin pfruntnerin. O. Elizabet pfluogin ain swester zu den ruwerin zu Friburg. O. Elsbeth Engesserin ain schwester. — Uff disen tag ist der Edel vest Junckher Hans Conrad von Stahleck verschiden

---

1) Ein altes wahrscheinlich Villinger Geschlecht. Rot. S. Petr. Nr. 91 Burchardus de Berno und seine Gemahlin Judintha Mutter Berhtolds v. Rielheim (Riedheim?) Im XV. Jhdt. verkauft Eitel Jakob v. Bern Neublumberg, Stahelegg und Grünburg an Hans v. Allmendshof. Münch I. p. 374. Dictus berner stiftet 1 Pfund Hlr. de bonis in und zu dem lupperg. Wurml. Seel. Buch.

2) Von welchem der vielen Böhringen ist mir unbekannt.

3) Luitgard von Pfohren. Dorf bei Donaueschingen mit einem alten Schlosse, in welches die Volkssage den Tod Carl des Diken verlegt. Die Grafen v. Fürstenberg hatten frühe den Pfarrsaz zum Johanniterhaus in Villingen vermacht und dieses vielleicht einen Lehensadel dorthin versezt. Doch wird schon 1086 bei der erneuerten Stiftung von St. Georgen Truttwein von Pf. genannt. Frid. C. C. Der edle Sigemar v. Pf. A. A. B. locus Phorra ao. 821. Neug. Nr. 210.

Digitized by Google

cujus anima requiescat in pace An. 1604. [1]) O. Anna deschlerin leyin 1614.

22. O. Albrecht von Ow genant Schraudi. O. hans von lantzenhoffen der dusor gilt 5 viertel kernen von Nidingen. [2]) O. Margaret blarrerin. [3]) O. Luggi von almashoffen. (Schrift d. XVII Saec., Maria Brielmayerin von berg.) O. schwester Susanna linssamannin ein leyschwester 1688.

23. O. Bruder hans han. O. Anna brandeggerin. O. Beatrix von bluemnegg geborn von Landenberg. O. Soror Anna guntfridin O. Soror agnes guntfridin. O. Schwester Appolonia Bisseckherin 1634 Unser mitschwester.

24. O. Soror Erkenrat und iunta ir mutter. O. Conrad Rott. O. Elyzabet von Emingen.

25. O. Soror ursula von valkenstain. O. Soror Anna scheppin. O. Conrad von Rätenberg. O. Der wolgeborn Graf hans von Fürstenberg ein her in der Richenaw. [4])

26. O. Adelhait mangoltin. (Obiit Jodocus henssler priester. Schrift des XVII. Saec.)

27. O. Soror margaret langin.

---

1) Wahrscheinlich ein Blumenegger, der nach Verlurst der eigenen Herrschaft den Namen dieses Lehens angenommen hatte. Vielleicht auch ein Reckenbach, die im XVI. Jahrhundert Stahlegg besässen. —

2) Ob von dem gleichnamigen Weiler O. Amts Leutkirch wage ich nicht zu entscheiden.
Der Beisaz heisst der leise Auftretende, oder Schlummernde. Schwäb. dusen. dusmen.

3) Von dem bekannten Patrizier Geschlechte in Constanz, denen Wartensee gehörte.

4) Johann v. F. Sohn Heinrich V. und Sophia's von Hohenzollern war Probst in Reichenau. Von ihm erzählt Ohem (Schönhut Chronik d. Kl Reichen. p. 228: Er habe, obgleich ohne Priesterweihe und Fähigkeit zu lesen und zu schreiben vom Abte Friedrich von Zollern die Pfarre Frauenfeld begehrt, aber zur Antwort erhalten „Du bist doch nit im Ding (nicht geweiht) stand von dinem Gebet und Begehr du bringst sonst mich und dich um die Kirchen."

Digitized by Google

Monat März.

28. O. Gerdrut von Sunthusen. [1]) O. Elisabet Hanamanin Conventualin zuo Villingen 1622.

29. O. Conrad uberacher. [2]) O. hans mit der kunst gilt VI malter von pforren und II von asen und III von haindingen und belhain. O. frau Maria jegerin 1634 conventualin uff hoff.

30. O. her Conrad menger capplan.

31. O. Bruninen von Zürich. O. Adelhait Fuchslin. O. Waldburga Krebin 1634.

April.

1. O. hadwig von Trossingen. O. Conrad von valckenstain. O. Soror die clösnerin von Tainingen. [3]) O. her hainrich studengast. O. Die von Tettingen. O. katherina velsenberg.

2. O. Fraw Sophia von Furstenberg geborn von zollr. [4])

---

1) Auch Sonthusen und Sontheim. Es war in zwei Hälften getheilt, wovon die eine früher zu Würtemberg gehörte und hatte im XIV. Jahrhundert einen eigenen Dienstadel. A. A. B. 9. Mai Die von Sunthausen gilt 1/2 Som Weins von Alenspach. 13. Aug. Anna, Ursula, Adelheit v. S. Mai Thedoric v. S. Elisabeth v. S. Anna v. S. gilt 1/2 Saum Wein von Aach. Macantius v. S. und seine hausfrau.

2) Jezt Ueberauchen, Filial von Kirchdorf im Brigachthal. Wahrscheinlich ein Maier der Frauen von St. Catharinenthal, welche ihren Hof daselbst v. 1344—67 nur mit Mühe und durch Erwirkung des Kirchenbanns gegen Egon (IV. v. Fürstenberg behaupteten. Urkunden des St. Cath. Archiv's in der handschriftl. Geschichte dieses Klosters von P. Hohenbaum van der Meer auf der Bibliothek in Rheinau.

3) Heutzutage Tunningen bei Aldingen, wohl zu unterscheiden von Dunningen unter Rottweil, wo schon 1088 St. Georgen Besizungen hatte. Willehart de Teiningen um 1111 Rot. S. Petr. Nr. 31 mit seiner Gattin Liucila, Nr. 49 Reginhard de Denningen 88 Meginward de Denningen. Zinsrodel v. Amtenh. v. 1312 Berchtolt von dainingen. Unsere dürfte es aber nur eine dort befindliche Clausnerin gewesen sein.

4) Die zweite Gemahlin Graf Heinr. IV. von F. Sie soll, nach Münch, zu folge des Neidinger Mortuariums in jenem Kloster verstorben sein. In unserm Anniversarium findet sich davon keine Spur.

Digitized by Google

O. Bruder Conrad vischer. O. Soror agnes von Stülingen. [1]) O. hainrich beger von Strosburg.

3. O. Soror Junta von Baldingen. O. Anna Rüberin. O. Der vischer von gutmatingen. O. Mechtilt mangolt von Furstenberg margareta ir tochter.

4. O. Der wolgeboren herr Graff Conrad von Furstenberg. [2]) O. hainrich höner O. ulrich hewer.

5. O. her hans ritter kylchher zu gutmadingen. O. Do man zalt tusent fierhundert und in dem neun und nuntzigsten Jar uf Dornstag nechst nach dem hailigen Ostertag ist der edel und vest italschelm vom berg erschossen Im kleggaw dem got genedig sy. [3]) O. Die Erbar Anna würthin Gewessne hoffmaisterin Alhie Ao 1622. O. Der Wohl Ehr Würdig herr Michael henn 1683.

6. O. Rudi muller O. Soror agnes von Rötenberg. O. Adelhait velsenberg.

7. O. hans von almashoffen. O. Bruder hans karlstetter cappelan.

8. O. Soror Agnes von blumberg. O. Anna Spönin.

9. O. Hermann von landenberg. [4]) O. Konrad Kolb.

10. O. Elyzabet von haydegg [5]) O. hans von baldingen und gutta sin husfraw.

---

1) Als Nachtrag zu dem über dieses Geschlecht bereits Gesagten ist aufzuführen Mainward I. von St. Abt zu Thennenbach bis 1297 und „Otto de Stülingen habet bonnum in Erzingen Lehenbuch d. Klosters Rheinau v. 1330. Ich wage nicht, zu entscheiden, ob dieser dem alten Geschlechte, oder einem Constanzischen, oder Lupfenschen Lehenadel angehöre.

2) Vielleicht der 1419 verstorbene Graf Conrad v. F. — Wolfach, Gemahl der Gräfin Adelheid von Bitsch und Vater Heinrich IV.

3) Wahrscheinlich ein schweizerisches Geschlecht. Er fiel wahrscheinlich bei der so schlecht geleiteten Vertheidigung der Stadt Thiengen gegen die Eidgenossen.

4) Ein ursprünglich schweizerischer Adel, der sich später im Breisgau ansiedelte.

5) Eine ursprünglich helvetische Familie aus dem obern Aargau welche im XII. und XIII. Jahrhundert vorkommt. (Gerb. H.

Digitized by Google

Monat April.	
11.	O. Soror katherina gerung. (O. Soror Anna Bantly Schrift des XVII Saec.)
12.	O. Bruder herman O. Margaret Zoeny. O. 1661 Strab (sic) Die Ehr. Und Thungensame (sic) Fraw Anna Maria Engesserin von Vilingen.
14.	O. Soror margareta ain priorin. O. mechtilt gerungs husfraw. O. Frena Trägerin von Schafhusen.
16.	O. hans Escher. O. Rudolf von landenberg.
17.	O. Soror Agnes von Blumberg. Ao 1615 Starb der Wolgelert etc. her Johann Görg Renner Gewessner Deckant und Pfarherr zu Dettelbach.
18.	O. Bruder peter köselin. O. Soror Adelhait von Schafhusen. [1]
19.	O. hainrich barger. [2] O. Ursula von Eschingen Conrad irs suns und her wilhelms von Eschingen und hans von Eschingen: O. Bruder wölfle. O. hainrich meiger O. her hans humel ein Capplan uff der von hoheloch altar. [3]
20.	O. Elyzabeth Studengastin. O. Ann margareta und ir vater und muter. Ao 1655 starb Barbara Rebsemin. Ao 1700 ist gest. der Ehrbar Jüngling hanss Adam bibel unsser gewessner Trejer Eheholt hat dem gotts 200 fl. vermachet.

---

3. N. I. 358 II. 18) später aber auf den Schwarzwald einwanderte, wo sie den Krenkingern und Blumeneggern benachbart war. Noch 1581 ist Christoph v. K. Oesterreichischer Rath, Waldvogt und Schultheiss zu Waldshut. Ebend. III. S. 430.

1) Sicher ein Dienstadel, der von der Stadt seinen Namen führte. Vg. Gerb. H. S. N. III. 148 Burchardus de Scaphusin als Zeuge: 1243. Vg. den 18. Merz.

2) Bezieht sich auf das Dorf Bargen an der Südseite des Randenberges. Ein gleichnamiger Adel ist mir indessen noch nicht vorgekommen.

3) Dieser Altar wurde wahrscheinlich für Adelheid von H', Gemahlin Heinrich IV. von F., welche 1369 starb, gestiftet und mit einer Caplaneipfründe dotirt.

Digitized by Google

21. O. Fraw Anna von Furstenberg geborn von Tengen [1] O. Brosi Mer. O. Die von Regnoltzwiler [2] O. Max Forster.

22. O. Bruder Bertold von Gnadenthal. [3] An. 1699 Ist in gott verschiden unser hochwirdige gn Fraw fraw Maria ottilia bawmennin Abtissin dess gottshauss hat 22 Jar löblich regiert.

O. herr Gabriel v. Reckenbach Conventherr zu gengenbach [4] (XVII Saec) O. Magdalena Fürstenbergerin mitwoch vor Georgi An. 1538.

23. O. Walter Buss und sin husfraw. O. Bentz von Gisingen O. Soror katherina Custerin. — O. Maria hanamännin Starb zuo München An. 1621.

24. O. Walther buss. O. Bruder Ulrich. O. Conrad von gisingen. O. Engla von gisingen O. Nüferle von gysingen. O. Anna gerungs. O. katharina lomni. O. Ulrich von Buchenberg. O. Mechtild von blumnegg. O. Claus baldinger. O. Brid Stockars. [5] An. 1601 die hoch und wolgeborn Fraw Fraw Elissabeth Gräffin zu Fürstenberg etc. geborne gräfin zu Sulz. [6]

---

1) Die zweite Gemahlin Heinrich V. Sie starb 1421. Das Geschlecht, welches von der gleichnamigen Stadt im Hegau den Namen führte, war ursprünglich freiherrlich, als aber Eberhard v. T. durch seine Gemahlin, eine Tochter Eberhards von Nellenburg, die Güter dieses im Mannsstamme erloschenen Geschlechtes erhielt, nahm es um 1400 den gräflichen Titel an, verkaufte aber im XVI. Jahrhundert die Grafschaft an Oesterreich.

2) Jezt ein Weiler bei Ludwigshafen. Von dem Geschlechte ist mir sonst Nichts bekannt.

3) Eine Kapelle mit Klausnerhaus 1/2 Stunde von Neidingen, ehmals besuchter Wallfahrtsort.

4) Ein Fürstenbergischer Dienstadel, der im XV. und XVI. Jahrhundert oftmals die Amtmannsstelle bekleidete. Burkart v. R. Schwiegersohn des von Velsenberg hatte Güter zu Geisingen, Sunthausen, das Badhaus zu Wolfach 1501. Georg v. R. 1509 Stahlegg Neublumberg etc. F. Lehenbuch.

5) Das Geschlecht der Stockar, noch jezt in Schaffhausen hochangesehen.

6) Gemahlin Friedrich IV. von Heiligenberg — Trochtelfingen. Ueber ihr Leben S. meine Gelegenheitsschrift: „Elisabeth von Fürstenberg etc Donaueschingen Willib. 1844."

Digitized by Google

Monat April.	
25.	O. Fraw katharina von hewen geborn von Fürstenberg [1])
26.	O. Sor. Adelhait von wolfach. O. Agnes von ebersberg von münsterlingen O. Bartholome planckh An. 1617. An. 1667 Starb Die wohl Edle Maria magdalena prechtin von greydt. [2])
27.	O. Sor. kana (Katharina) von Tanhan. O. bernhart studengast O. yrma mullerin und ir vater bruder herman. O. Fraw udelhilt grefin von wolfa und ir swester von Zimmern. O. Schmeltzle von Costenz.
28.	O. Gotfrid goberger. (O. Anna von almatzhoffen soror. Schrift des XVII. Jhdt.) [3])

1) Eines der ältesten Geschlechter im Hegau. Sie besassen ursprünglich nebst der Stadt Engen die Burgen Hohenhöwen, Neuhöwen, oder Stetten, und Höwenegg, welch leztere jedoch bald an einen Lehensadel kam. — Der Rest ihrer hegauischen Güter kam schon im XV. Jahrhundert pfandweise an Oesterreich, dann an Lupfen, von diesen an die Pappenheim und zulezt nach langem Rechtsstreite im XVII. Jahrhundert durch Heurath an Fürstenberg. — Katharina war die Gemahlin Peters von Höw. (Andere nennen falsch eine Itha von F. Gemahlin Johanns v. H. Bad. Lexic. v. Huhn s. v. wo auch Regesta dieses Hauses, aber vorrichtig zu gebrauchen sind.) Ob sie aber aus dem gräflichen Haus stamme ist mir nicht wahrscheinlich. Die einzige Catharina v. F., Tochter Conrad I., der später Pfarrer in Villingen wurde, wird urkundlich im Kloster Fridenweiler als Frau aufgeführt (Leibgedings-Vermächtniss Gebhdsv. F. 1321) Die Söhne der Catharina v. Höwen geb. v. F. stiften ihren Eltern erst 1381 eine Jahrszeit zu Engen. Sie müsste also aus dem Kloster ausgetreten sein und noch bei 60 Jahre im Ehestand gelebt haben! Auch nennen sie die Mutter nicht geborne Gräfin von F. —

2) Eine Schaffhauser Patricier Familie, welche nach der Reformation in Rheinau sich niederliess. Van der Meer Gesch. des Kl. St. Kath. Thal. I. 266 Hft.

3) Also existirte, wenigstens im Weiberstamme, dieses Geschlecht noch zu dieser Zeit. Zu den Regesten desselben trage ich hier nach Hug v. A. Abt zu Rheinau 1432, bekannt durch die traurigen Schiksale, welche die Gewaltthätigkeiten der Grafen von Sulz und die Zerwürfnisse mit seinen Conventherrn bereiteten, bis er endlich abdankte. Heinrich v. A, d. ä. auf Neuenburg vermacht an Amtenhausen ein Hof zu Bela und ein Gut zu Hondingen zu einer Jahrszeit für Ursula v. Möhringen seiner Gattin und seiner lieben Tochter Cecilia Urk. v. 1412 A. Kl. Acten im F. A.

Digitized by Google

Monat April.	
29.	O. Soror Elizabet von Furstenberg [1])
30.	O. Richina kägin von Schafflhusen. An. 1616 O. Rosina Haymin ein Layin.
Mai.	
2.	Gottfrid göberger anna sin husfraw. hainrich rötten. O. Soror richmutt von Zurzach. [2]) O. margret von wolfurt. [3]) O. hans hewer.
3.	O. her burchart capplan. O. Adelhait mayerin O. Der kath. gutin muter.
4.	O. Soror Agatha v. Eschingen
5.	O. her hans ywan von Gisingen. O. Des kylchheren muter.
6.	O. Walther abacuck. O. Adelhait vögtin von Sumphorren karle ir sun und anna ir tochter. O. des karlens Fraw von Sumphorn Anna vogtin ir swester. O. maria cecilia wittwerin 1669 conventualin auf hof.

1) Als Nachtrag zu dem Lehenadel von F. Junker Fürstenberger 1598 landgräflicher Oberjägermeister. Amtenhaus. Act. im F. A. Johann v. F. 1426 Verkaufs-Urkunde v. Neidingen. 1448 Joh. v. F. in Geisingen Bürger zu Schafflhausen 1470. Derselbe siegelt mit dem fürstenbergischen umwölkten Adler. 1469 Johann v. F. Junker schwört Urfehde, stirbt 1501., 1486, 1488 Joh. v. F. in Geisingen. Im Wappenschild ein Pferd oder Lamm. Ein Conr. Fürstenberger Schultheiss im Kinzigthale nennt Graf Wolfgang seinen Herrn und Bruder, was auf uneheliche Abstammung dieses Geschlechtes von den Grafen schliessen lässt, wie vielleicht die Herrn von Fürstenberg des XV. Jahrhunderts aus einer unebenbürtigen Ehe entsprossen sind.

2) Es ist wohl nur an die gleichnamige Stadt am Rhein zu denken. Ein Geschlecht, welches davon den Namen führte, ist mir nicht bekannt.

3) Ein Geschlecht, dessen Stammsitz mir unbekannt ist, wenn es nicht Wolfurth unfern der Bregenzer Aach sein soll. Anastasia v. W., Gattin Erh. v. Valchenstein 1425 (Verkauf v. Burgberg Vill. Ar.) 1379 Ulrich von W., Ritter (Bürgschafts Urk. für Heinr. v. Fürst. Vill. A.) 1366 Egloff v. W. erkauft die Herrschaft Blumenegg. Burkhard von W. Abt zu Pfäfers 1399. Joh. v. Müller. Ulrich v. W. verkauft sie 1415 wieder lib. Orig. St. Blas. (Badenia II. 30.) 1418 Wolf v. W. verkauft zu Tanegg einen Hof zu Gündelwangen an Grünwald. 1444 Rudolf v. W. tritt die Pfandscaft Bräunlingen an Heinr. VIII. v. Fürst. ab. — Wahrscheinlich hinterliess er nur eine Tochter Magdalena. Vg. d. 21. Juni. —

Digitized by Google

7. O. her hans von almashoffen ritter und sins vater und muter und siner Frawen. O. Bick von Almashoffen. An. 1685 Ist in gott Verschiden der hochgeborne herr und graff Graff maria Frobenius Graff zu Fürstenberg hl. berg und werdtenberg land Graff in der bahr Dummherr zu Celn strasburg und augstburg. [1]

8. O. Bruder hans unricht stifter des gotzhus. [2] O. An. 1653 Anna Füstin ain Layenschwester. An. 1679 Ist gestorben die Edl Ehr und Tugentsame Fraw Ursula Storerin geb. Albmayrin von Botzen.

9. O. hans ysenhut ain pfrundner. O. Conrad von bodman. [3]

10. O. Anna von Sunthusen. O. Soror anna ain priorin. O. Soror anna Siechmaisterin O. Soror Ferena von Furstenberg. [4] O. An. 1698 Ist in Gott Verschieden unser hochwirdige gn. herr h. Emanuel Sulger Abbt zu salmenschweil.

11. O. Rudolf von lantzenhofen O. hainrich lomin und sin Fraw. O. der beringerin vater.

12. Soror Margaret von Engenn (Schrift des XVII. Jahrhunderts) [5]

13. O. Soror Ursula von dissenhoffen. [6] O. Soror Elizabet von hewen.

---

1) Maria Froben, Sohn Vratislaus des II., Sitzters der Mösskircher Linie, war von 1671 an Senior des Fürstenbergischen Hauses. Er war 1626 geboren und hatte durch seine Kentnisse sich bis zum Präsidenten des schwäbischen Kreises emporgeschwungen.

2) Dieser stiftete, nach dem, was wir früher gezeigt haben, die erste klösterliche Vereinigung von Clausnerinnen; ob zu Neidingen, oder an einem andern Orte ist nicht ersichtlich. Seine Stiftung fällt wahrscheinlich in die erste Hälfte des XIII. Jahrhunderts.

3) Berühmte noch jezt blühende Familie zu Bodmann und Möggingen.

4) Wahrscheinlich Verena's von Freiburg und Heinrich II. Tochter, welche mit ihrer Baase Martha den Pfarrsaz zu Gutmandingen zum Kloster brachte. 1341. Zwar ist sie nicht Gräfin genannt, aber bei den Klosterfrauen zumal der ältern Zeit wurde die Erinnerung an die Welt nicht in die Gedenkbücher eingetragen.

5) Sicher nur Bezeichnung des Geburts-Ortes.

6) Von den gleichnamigen Truchsessen, welche früher Edle von Westenbach sich nannten und den neuen Namen von der durch die

Digitized by Google

15. O. hans Geüss Burger zu hyffingen An. 1636.

16. O. hainrich grütter und vrena schriberin und ir baider Kinder (XVI. Säc.) An. 1667 Starb Die Ehrbere maria hebtingerin unser gethreie hoffinaysterin.

17. O. Soror adelhait von uffhen. [1] O. Soror Adelhait von sumpforn. [2] O. wild von baldingen. O. hainrich Egeshammer. O. hans egeshammer von villingen. O. Conrad wolff. O. Der Erbar hanss Bisseckher Ist gestorben An. 1628

18. O. Anno dni m cccc LXXXIIII Starb unser gnediger und wolgeborner her und graf Conrad von Furstenberg am nechste tag nach sant gorgen tag und anno dni 1449 starb unser genedige wolgeborne fraw frau kunigund von Furstenberg geborn von metzsch siner genaden elicher gemahel. [3]

19. O. Margaretha bussin soror O. Cristina von Emingen gilt 1 malter kernen ab dem maigerhoff zu asa. [4] O. Soror margareta Stemerlin.

20. O. Soror Frena von wart. [5] O. hainrich rottmund. (O. Ulrich rotwiler adelhait sin elichy husfraw und irer kind. XVI. Saec.) hant gebeu 1 guldy an die venster in der kirchen.

21. O. Bertsche weber.

22. O. Die Rüber von villingen. O. Frena Aescher. O. Margareta hetlingerin und hainrich ir sun.

23. Der herren und der frawen von Tengen Jartzit und Fraw anna von. Tengen von den haben wir 4 Pfd. Schafhuser werung ab dem zol zu Eglesow. O. Conrad Spaichinger. [6] O. Die guggenbühlerin von Fürstenberg.

Grafen von Kyburg im XIII. Jahrhundert verliehenen Stadtvogtei behielten. (Van der Meer hndschftl. Gesch. v. St. Katharinenthal.)

1) Jezt Auffen ein Filialdorf zu Donaueschingen, welches mit Donaueschingen und Kirchdorf zu Reichenau gehörte. Es ist also zunächst an einen Lehensadel dieses Klosters zu denken. Vielleicht bezieht sich hieher Rudolfus de Afiheim Rot. S. P. Nr. 9.

2) Vor 1400 Suntphoren (Südföhren) Ein dort ansässiger Lehensadel war mir bisher nicht bekannt.

3) Vid. die Regesta.

4) Wahrscheinlich Hochemmingen bei Dürrheim. A. A. B. 1. Febr. Verena v. E., — Zinsrodel v. A. 1312. Der maiger v. E.

5) Von der ursprünglich bei Winterthur ansässigen, durch die grausame Hinrichtung des Zeugen von König Albrechts Ermordung so unglüklich gewordenen Familie.

6) Wahrscheinlich von dem Adel, der den jezigen Oberamtssiz inne hatte.

Digitized by Google

24.	O. Der wolgeboren her Graf hug von Furstenberg von hasela und sin elicher gemahel. [1]
25.	O. Bruder walther han. O. Gut smidin. O. Conrad von buch [2] O. her Burkhart von kyrnegg. [3] Anno 1647 Starb der wol Ehrwirdige pater oschwalt Sichler Conventher Dess gottshausses Salmenschweiler unsser geliebter beichtvatter und pfarr her zu neidingen.
26.	O. Soror katherina Felsenberg O. Soror katherina henslerin. O. herr Gallus Schraige 1617 und herr Jacob Schraiggin beyde brieder. An. 1682 Starb die Ehrbar Catharina denzlerin Von Baumgarthen.
27.	O. Conrad von Gisingen und sin husfraw. O. Anna Maria Schregin Ein Lein 1671.
28.	O. hans müller
29.	O. Rudolff von Almashoffen. Anno 1664 starb der Ehrsam Jnglin Johanness liebermann 1673 Fraw. Cath. Franz. hannamannin.
30.	O. Soror hail von bern. O. Frau barbara rappin ein Dominicanerin 1632

1) Sohn Götzens von F. H., Stifter des Klosters Thannheim. Er starb 1373. Seine Gemahlin war Adelheid von Krenkingen.

2) A. A. B. Margareth v. B. stiftet ein Messgewand. Lucia v. B. Ein Zwehl zum Altar. Berchtold v. B. Priester † 7. Merz 1517. Caspar und Johann v. B. 26. Jnnl. Heinrich. v. B. hat ein Lehen zu Gotzmanshusen. Rh. L. B. v. 1330. Es scheint also ein Schaffhauser Geschlecht zu sein.

3) Altes Geschlecht mit gleichnamiger Burg am Ausgang des Kirnacher Thals. Johann v. K. Zeuge des Verkaufs von Wettelbrun durch Dietrich und Ludwig v. Bern. 1289 Gerb. II. 18. Heinrich v. K. verkauft Güter mit Einwilligung seiner Söhne Heinr. und Burchard Bruno v. K. (miles) ist dabei Zeuge 1291 Ibid. p. 60. 1308 Brune und Jakob Gebrüder v. K. Zeugen eines Verkaufs. Amtenh. Kl. Act. 1354 Brun v. K. Kilchher zu Tanningen Urk. d. Wittich. Arch. 1311 Bronn Ritter v. K. und Bronn sein Sohn. Urfehde Joh. u. Herm. v. Blumenberg auf Stahlegg gegen Villingen. V. A. Werner v. K. um 1350. Seine Söhne Balthasar, Melchior, Brun 1397 im Streit gegen Wittichen. W. Klost. Act. Brun nimmt das Gericht in Escha zu Lehen 1352 F. A. Johann v. K. kauft 1303 Schwenningen. 1369 Burkard v. K. verschreibt seiner Gemahlin Hiltrud ein Leibgeding. 1458 wird Kaspar der alte v. K. mit der Vogtei des Kirnachthals belehnt F. A. Um 1500 scheint die Familie ausgestorben zu sein, da um diese Zeit Wolfgang Graf v. F. den Balthasar von Stein mit der nemlichen Vogtei belehnt. F. A. Freilich war auch schon 1408 Johann v. Thiersberg damit belehnt worden.

Digitized by Google

Monat Mai.	
31.	O. her hainrich von Tengen sant Johanser. O. Rudolf goberger.
Juni.	
2.	O. Soror Frena brandeggerin. [1]) O. Claus Nidinger O. Soror brid von almeshoffen. O. Elizabet von grossingen. [2]) O. Mechtilt von Eschingen O. Conradt pfaffenlap.
3.	O. Gerdrut von swartzenberg und ir huswirt. [3]) (Schrift des XVI. Saec. O. katrina planckin eyn leyin) O. herr Bartholomäus Bonnenstengel 1618.
4.	O. hainrich studengast
5.	O. Soror knudli und yrmi von Fridburg. [4])
6.	O. Fraue dorothea deparin ein geborn rappin An. 1658.
7.	O. her hainrich von bluemnegg ritter. O. hainrich pfister ain pfrundner.
9.	O. Soror haile von blumberg O. Conrad von blumnberg. O. Magd. hannamannin Starb zu Deltz An. 1623. O. 1673 Starb die Ehrbare f. Agatha buglin
10.	O. Min fraw von clingen geborn von Furstenberg. [5]) O. hainrich gerung von Nidingen. (Obiit Margareta widerkererin Saec. XVII) Catharina Planchin von min-

1) Wahrscheinlich von Brandegg Burg in d. Nähe v. Dornhan Dieser Adel hatte leztere Stadt auch als Lehen der Herzoge von Teck. Nach Gerbert II. 162 wird ihre Stammburg schon 1371 vertauscht. Dennoch erscheint 1372 Gertrud v. B. und Volmar ihr Sohn nebst Hans v. B. genannt Kilcher und 1374 Hans v. B und Cun v. B. Brüder in Verkaufs-Urkunden. Witt. Klost. Act. Ihr Wappen 3 Sterne in einfachem Schilde.

2) Wahrscheinlich ein Schreibfehler statt Trossingen.

3) Ob von der Breisgauischen Familie bei Waldkirch, die zu Ende des XV. Jahrhunderts ausstarb, oder von dem würtembergischen Dörfchen bei Schömberg, wage ich nicht zu entscheiden, doch ist ersteres wahrscheinlicher und der Eintrag dürfte nach dem Verkauf der Herrschaften (1354) geschehen sein, da das Geschlecht heruntergekommen war. 1410 hillft ein Freiherr v. S. Oberndorf belagern Zimmernsches Mscpt. Heinrich v. St. wird 1132 Mönch u. schenkt an St. Georg. Güter in Evingen Beckhofen Mimenhausen Stenkhart Breylingen Klengen und Ueberachen (meist in der Baar gelegen) Frid. Gotts. Ged.

4) Vielleicht ein schweizerisches Geschlecht.

5) Kunigunde von F., Tochter Heinrich III. und der Gräfin Anna von Montfort, vermählte sich, in zartem Alter mit Walther von Hohenklingen, dessen Stammburg heute noch die Stadt Stein am Rhein überragt. 1362.

Digitized by Google

chen starb 1655. Dise hat Dem gottshauss geschenkt an barem gutem gelt 553 fl. 30 kr.

11. O. hainrich Schulthais von Furstenberg. O. Anna Zähen
12. O. Burckart zum Tor [1])
14. O. hans tzeller
15. O. Der von Stoffenberg. [2]) Obiit Soror Elizabeth mayerin (Saec. XVII)
16. Anno 1632 Starb die wohl Ehrwirdig frau fr. Amalia Rennerin Erste Ebtiss'n undt Reformiererin Des Gottshauss auff hoff Bey Neydingen. [3])
17. O. Rueger ym Turn von schafhusen. [4]) An. 1647 Starb die wol Ehrwirdige frau Anna Mar' Schmidin unssers gottshauss uff hoff wirdige priorin Deren got der herr gnedig Sein welle Amen.
18. Anno dni 1593 starb die wolgeborne Frawe Fraw Amalia groeffin zu Fürstenberg geborne G. von Solms. (Spätere Schrift: ligt Jm alhiesigem Gottshaus begraben. [5]) Dis 1673 starb die wohl Erwirdige fr. Mar. Amalia Streblin. 90 Jahr. Conv. frau auf hof.
20. O. Bruder hug Salatin. O. heinrich rebsam An. 1650.
21. O. Rudolf von wolfurt und magdalena sin tochter und Soror Agnes von wolfurt und ir mutter. Dis 1672 Starb der Ehrbare Junglin peter Brielmayer.
23. O. Soror Martha von Furstenberg priorin. [6]) O. Soror

1) Ein Schaffhauser Patricier-Geschlecht.

2) Stauffenberg. Schloss bei Offenburg. Dieses war im XIV. Jahrhundert eine Ganerbschaft, an welcher auch schwäbische Edle, wie die von Ow Antheil hatten. Ein solches Mitglied konnte den Namen vom Schlosse führen.

3) Vg. Einleitung. S. 7 Anm. 1.

4) Ein in der Schweiz vielberühmtes, noch blühendes Patrizier-Geschlecht, in welchem Rüdiger ein beliebter Name war Rüdiger J. Th. zu der haselstuden erhält das Leben der Vischenz zwischen dem obern und untern Laufen v. Heinr. v. Fürstbg. 1436 Wilhelm 1443. Sein Sohn Rüdiger 1461. Rüdiger und Wilhelm dessen Söhne 1467 durch den Vormünder Rüdiger. Fürst. Leh. Buch.

5) Sie war die Gattin Heinrich VII., welcher das Kloster den Cisterzer-Nonnen eingeräumt hatte. Ihr Gatte aber begab sich nach ihrem Tode in das Kloster Amtenhausen, wo er seine lezten Tage verlebte. Vg. Elisabeth von F. etc. S. 26. Einleitung S. 7.

6) Martha, Gräfin von Fürstenberg, Tochter Friedrich des I. und der Udelhild von Wolfach. Ueber ihr Leibgedinge v. 10. Mai. Ihr Todesjahr ist unbekannt.

Digitized by Google

Bertha closnerin [1]) O. her Rudolf von blumberg [2]) O. Jäckli.

24. O. Bruder walther buss und bruder hainrich. O. Urban Schrege Catharina Schregin Starb An. 1626.

25. O. hug von Almashoffen.

26. Die Edel Ehr und Tugentreich Jungkfraw Elissabetha hornmoltin von Strassburg 1638

27. O. Soror Ita repfen. O. hylta [3]) von Sumphorn. O. hans mer O. Maister Peter mangolt prediger ordens von Costintz.

28. O. Soror Katherina gobergerin. O. Der Ersame und Achtbare hans henssler des Gottshauss uff hoff gewessner hoffmaister Und Getrewer Diener Uber Die viertzig Jar An. 1623. Bartholme henssler Des obgemelten sohn und auch hofmeister uf hoff 1638. Sor. Agnes planchin 1667 Layen schwester auff hoff.

29. her Eberhart nell ain sant Johanser [4]) hat vil gutz geben.

30. O. Die alt wincklerin von Rotwil.

---

1) Der Name Closnerin kommt in der Bedeutung Clausnerin als Appellativum, dann aber auch als Geschlechtsname vor, was hier der Fall zu sein scheint.

2) Als Nachtrag zu den früher gegebenen Regesten dieses Geschlechtes führe ich noch an: Agnes v. B. steuert 1436 zum Kauf des Vogtrechts zu Biesingen von Kaspar von Hohenklingen. Kath. Klost. G. I. 95. Hft. 1311 Johann und Herman Gebrüder von Blumberg, genannt von Stahlegge, geben Urfehde gegen Villingen. V. A. Rudi v. B. auf der Seite der Grafen von Sulz bei der Tagfahrt zu Villingen 1445 in der Angelegenheit des Abtes Hugo v. Allmendshofen. Van d. Meer. Gesch. der Aebte v. Rh. Hft. Einer der beiden obengenannten konnte es gewesen sein, von dem Joh. v. Müller in der Beschreibung der Schlacht bei Laupen sagt: Ein Freiherr von Blumenberg, als er hörte wer und welche Menge umgekommen sagte zu seinem Knecht „Gott sei vor, dass Blumenberg lebe nach dem Tod solcher Männer", sprengte mit verhängtem Zügel unter die aus den Waldstätten und fand seinen Tod. — Rudolf v. Alt Blumberg Zeuge 1437. F. A. Albrecht v. B. erkauft 1304 Eschheim und Opferdingen bei Mundelfingen F.A.

3) Abkürzung von Hildegard.

4) Wahrscheinlich aus der in unserer Gegend und im Lenzkircher Thale reichbegüterten Johanniter Commende in Villingen.

Hier musste der Verf. abbrechen um nicht durch Ueberschreitung der für das Programm ausgesezten Summe in unangenehme Erörterungen mit der Oberaufsichtsbehörde des Gymnasiumsfond zu gerathen. Der Schluss der Arbeit wird dem Programme von 1846 beigegeben werden.

Digitized by Google